

Höngger

**GLOOR · BRIAN · GLOOR
GOLDSCHMIEDE**
GALERIE ZENTRUM HÖNGG
REGENDORFERSTRASSE 2
8049 ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON + FAX 341 65 70

**Das zuverlässigste
Schlankheitsbarometer,**
und erst noch sehr sexy: Das ver-
stellbare Bauchkettchen — vom
Goldschmied natürlich — in der
gewünschten Art und Grösse.
Die attraktivste Nebensache der Sommerzeit!

**Juni, Juli, August
Samstag nachmittag geschlossen**

Ouverture

B&B

BANG & OLUFSEN

tv Reding

3 342 33 30
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich-Höngg

Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01 · 272 55 31, Fax 01 · 272 55 20
E-Mail: egli.druck@gmx.net

Quartierzeitung von Zürich-Höngg 73. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 48.— Franken, inkl. MWST
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 67 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 330 Rp.
+7,5% Mehrwertsteuer

**CREDIT
SUISSE**

MIT UNS
ANS ZIEL.

Regensdorferstrasse 15
8049 Zürich-Höngg

PP 8049 Zürich

**Nr. 23
Freitag
16. Juni 2000**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 181 · Regensdorferstrasse 2

Von den Schwierigkeiten, à jour zu sein

(gvdv) Wer (mehr oder weniger) ak-
tuelle Beiträge schreibt, muss à jour
sein. Dann könnte man die Artikel
freundlicherweise Kolumnen nen-
nen, wenn die Zeilen regelmässig an
einem für sie bestimmten Platz er-
scheinen.

A jour könnte auch deutsch gesagt
werden: **auf dem laufenden**. Da
fängt schon an mit dem Ärger. Laut
neuer Rechtschreibung hat man das
grosso zu schreiben: auf dem Laufen-
den. Man möchte von Hornochserei
sprechen, wenn nicht mehr unter-
schieden werden darf zwischen **auf
dem laufenden** (à jour, im übertrage-
nen Sinne) und **wörtlich dem Laufen-
den**, den ein schwerer Rucksack
drückt. Um der Zwickmühle zwi-
schen Logik und «vereinfachter»
Schreibweise zu entgehen, lässt sich
trefflich aufs Englische ausweichen:
uptodate (deutsch zusammengezo-
gen) = trefflich, auf der Höhe.

Es muss ja ohnehin heute alles, was
irgendwie geht, englisch oder ameri-
kanisch daherkommen. **Was gegen
Fremdwörter?** Wir hatten, wie ande-
re Sprachen auch, schon immer wel-
che. Und solche, die (wieder) ver-
schwanden, aus den verschiedens-
ten Gründen. Das waren meistens
Modewörter. Wie viele von den heu-
tigen bleiben, bleibt abzuwarten,
und so muss sich niemand genieren,
wenn er/sie nicht gerade alle Ein-
schleicher auf Anhieb versteht. Das
ist ohnehin schwierig, da Fachgebiete
verschiedene Ausdrücke aufwei-
sen, die international gebräuchlich
sind.

Für den Alltag macht es sich auch
gut, wenn man Englisch kann und
dies auch zeigt. Sie dürfen nicht nur
dinieren, sondern **snacken** zur Ab-
wechslung, und der slenderen Linie
verhaftet **brunchen** sie statt zu lun-
chen. Ihre Kinder besuchen nicht
mehr das altbackene KV, sondern
die Business School, wie sie sich sel-
ber emporhebt. Wenn sie hochste-
hend in die Ferien fahren, dann ja
auch Business Class, mit Vorliebe ab
Unique Zurich Airport. Solche, die
in Ober- oder Niederhasli wohnen,
täten gut daran, von Upper- und Lo-

wer-Harely zu künden. Hare heisst
der Hase auf Englisch, und der hat
wenig mit Hasli zu tun, aber das mer-
ken nicht alle.

Und die es merken, sind sowieso
kleinliche Beckmesser. Den locke-
ren Umgang mit der einerseits auf-
geblähten Sprache pflegen die Me-
dien aller Gattungen schon lange,
und weil die den Akkusativ (Wen-
fall) nicht mehr vom schlichten Wer-
fall (Nominativ) unterscheiden kön-
nen, und, darauf angesprochen, sich
noch etwas einbilden auf solchen
Modernismus, greift die **Verlue-
rung** auch auf Kreise über, die sich
nicht medienschaffend nennen dür-
fen: Dein (statt deinen) Anruf er-
wartet Judilinka. Solche Ausdrucks-
weise ist in, die korrekte ist out. Den
Ehrenpreis gehört solchen Usern.

Wir wollen nicht allzu lange bei die-
sem Thema verweilen, wenn wir uns
schon die Freiheit genommen ha-
ben, das ewig Politische für einmal
auf der Seite zu lassen; es wäre ja
doch einmal mehr **die Sache mit der
EU**, die einem, einer meiner Nach-
barn formuliert kess, bald zum Hal-
se heraus hängt.

Dieser Nachbar hat, wie alle andern
rundum auch, **einen gepflegten Ra-
sen**. Kaum ist ein Gräsli mehr als elf
Millimeter hoch, guillotinieren sie
die Fläche mit dem Rasenmäher
(seltsamerweise spricht noch nie-
mand von lawn-mower), auf dass ja
kein störendes Blümchen das zwar
nicht sehr satte, aber einigermaßen
englische Grün verunziert. Ich kome
mit ihnen allen gut aus, fühle
mich indessen etwas abseits und in
dieser Hinsicht einsam, weil ich wohl
auch mähe, aber nicht mehr als drei
Mal im Jahr. Eine Freude zu beob-
achten, was da alles spriest, nicht
uptodate, sondern wie in der Kind-
heit Zeiten, als es noch Blumenwie-
sen gab, denen — und jetzt bin ich
geradezu stolz — sogar die NZZ die Re-
verenz erweist: **Die «Wildnis im Gar-
ten» habe «subversive Kraft»!** Wobei
ich subversiv nicht als umstürzlerisch
verstanden wissen möchte, es sei
denn nur gartenbezogen.

Das Salzkorn der Woche

*Im NZZ-Folio über Roboter nehmen
auch Kinder Stellung zum Thema. Sie
befürchten teilweise, dass Roboter
selbständig werden könnten. Nicht zu
Unrecht, denn ein Roboter weiss — im
Gegensatz zum Menschen — nicht,
wasertut.*
C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01 / 341 22 60

Orgelkonzert

**Im Konzert, das am Sonntag 18. Juni, 20
Uhr, in der reformierten Kirche in
Höngg stattfindet, gedenken wir des
grossen Meisters Johann Sebastian
Bach, davor 250 Jahren verstorben ist.**

Rudolf Meyer, Organist an der Stadtkir-
che Winterthur, der zu den allerbesten
Organisten der Schweiz gezählt werden
kann, spielt hier in Höngg Johann Se-
bastian Bachs grosse Choral Sammlung
von 1739. Diese Choräle sind als **«Dritte
Clavierübung»** gedruckt worden. Bach
hat sie mit grösster Kunstfertigkeit ge-
schrieben. Sie sind weder vor — noch
nachher übertroffen worden.
Der Kirchenchor Höngg singt die Cate-
chismus-Choräle und akzentuiert so
die Grundlage von Bachs Orgelbearbei-
tungen.

Eintritt frei, Kollekte zur Deckung der
Konzertkosten.

Musikkommission
der reformierten Kirche Höngg

Martin-Cup 2000 auf dem Sportplatz Hönggerberg

**Unter dem Motto «Aazapft is» startet am
Freitag, 23. Juni, das diesjährige Martin
Cup-Wochenende.**

Das Wochen- und Unterhaltungspro-
gramm lässt keine Wünsche offen: Noch
während der letzten Spiele des Beizen-
plauschturniers heisst am Freitag das
Trio Wolkenbruch die Stimmung im
Festzelt an, und ab 21 Uhr können Jun-
ge und Junggebliebene an der **«Bay-
watch 3S-Party»** abtanzen.

Am Samstag werden die traditionellen
Plauschturniere durchgeführt, gleich-
zeitig mit dem **Juniores-D-Turnier**. Um
20 Uhr lädt das **Tschirgant Duo** zu einer
musikalischen Reise vom Evergreen zur
Hitparade ins Festzelt ein. Die ultimati-
ve 3S-Party — die 3 S stehen für Sex,
Sound und Soccer — steigt auch diesen
Abend bis in die Morgenstunden.

Am Sonntag finden die letzten Grup-
pen- und Finalsple des Martin-Cups
statt sowie der **Peter-Ott-Cup**, ein **Turni-
er für E-Juniores**. Musikalischer Hö-
hepunkt am Sonntag ist das Frühschop-
penkonzert mit den **Bauchnuschti-
Stompers**, und nach der abendlichen
Preisverteilung geht im **«Baywatch»**-
Zelt ein letztes Mal die Post ab. Wäh-
rend des ganzen Wochenendes ist natür-
lich auch die Festwirtschaft mit ihren
kulinarischen Leckerbissen geöffnet
und die **Muni Bar**, der legendäre Treff-
punkt aller Besucher und Besucherin-
nen.

Pressedienst Martin Cup

Höngg aktuell

Spielen und Strassenmalen

Samstag, 17. Juni, 9.30 bis zirka 11.30
Uhr an der Giblenstrasse (nur bei guter
Witterung). Organisation: Eltern- und
Freizeitclub Rütihof.

Ortsmuseum

Geöffnet am Sonntag, 18. Juni, 10 bis
12 Uhr.

Bach-Jubiläum

Orgelkonzert «Clavierübung Dritter
Theil, 1739» von Johann Sebastian
Bach mit Rudolf Meyer, Orgel, und
dem reformierten Kirchenchor unter
Leitung von Peter Aregger am Sonntag,
18. Juni, 20 Uhr in der reformierten
Kirche. Organisation: Musikkommis-
sion der reformierten Kirchgemeinde
Höngg.

Besuchstag

Schulhäuser Imbisbühl und Pünten am
Dienstag, 20. Juni, vormittags.

Martin-Cup

Das Grümpeltturnier auf dem Höng-
gerberg startet am Freitag, 23. Juni, mit
dem Beizen-Plauschturnier, Unterhal-
tung und gemütlichem Beisammensein
in Festzelt und Muni-Bar. Bitte beach-
ten sie das Inserat in dieser Ausgabe.

Gratisbroschüre

«Friedensrichteramt»

Die Friedensrichterämter der Stadt Zü-
rich haben zum vierten Mal die Bro-
schüre «Friedensrichteramt» herausge-
geben. Das 16seitige Heft liefert Hin-
weise über die **Zuständigkeiten und die
Kompetenzen** der Friedensrichteräm-
ter und gibt wertvolle Anregungen für
Recht suchende Bürger und Bürgerin-
nen.

Die Broschüre kann kostenlos bezogen
werden unter der Adresse: Friedens-
richteramt Zürich 6 und 10, Postfach,
8037 Zürich oder bei Tel. 271 00 63;
E-Mail: zh-10@friedensrichter.ch

Spielgruppe «Rägeboge»

**In der Spielgruppe «Rägeboge» hat es
nach den Sommerferien (ab dem 28. Au-
gust) wieder Platz. Am Mittwoch, 21. Ju-
ni, von 15 bis 16 Uhr findet deshalb im
Saal des Gemeinschaftszentrums Wip-
kingen ein Informationsnachmittag
statt.**

Neben dem Erhalt von Informationen
besteht die Möglichkeit, die Spielgrup-
penleiterin **Filomena Souza** kennen zu
lernen und die Lokalität zu besichtigen.
Die Spielgruppe ist ein Angebot für **Kin-
der ab drei Jahren**. Die maximale Grös-
se liegt bei zehn Kindern. Die Spiel-
gruppe findet dreimal pro Woche statt,
jeweils am Montag-, Mittwoch- und
Freitagmorgen von 8.30 bis 11 Uhr. Teil-
nahmebedingung ist das Belegen von
mindestens zwei Morgen. Diese sind
frei wählbar.

Auskunft und Anmeldung
Filomena Souza, Telefon 481 71 51,
Montag bis Donnerstag zwischen 18
und 19 Uhr.

Sonnenbrille mit Fernkorrektur

Komplett, mit 100%-UV-Schutz
Gültig bis 31. August 2000

Fr. 198.—

Acht verschiedene Modelle
in diversen Farben
Vier Glasfarben nach Ihren Wünschen
erhältlich bei

Augenoptik Götti

Brillen und Kontaktlinsen

Eidg. dipl. Augenoptiker
Limmattalstr. 204, 8049 Zürich
Telefon 01 · 341 20 10

Serenade des Orchestervereins Höngg

Das Forum Höngg freut sich, die Höng-
ger Bevölkerung herzlich zur **Serenade
des Orchestervereins Höngg** einzula-
den. Das **Frühlingskonzert** findet am
Mittwoch, 21. Juni, 20.00 Uhr, in der re-
formierten Kirche Höngg statt. Der Ein-
tritt ist frei (Kollekte).

Im ersten Teil des Konzertes kommt mit
dem Concerto grosso Nr. 1 von Corelli
und dem Concerto in C-Dur für Holz-
bläser, Streicher und Basso continuo
von Vivaldi Barockmusik zum Zug. Vor
der Pause erklingt, in Anlehnung an ei-
ne kleine Tradition des Orchesters, die
Aufführung **Symphony II** von W.
Boyces. Der englische Komponist liegt
dem Dirigenten Pascal Druey ganz be-
sonders am Herzen.

Der zweite Teil beginnt mit Franz Schu-
berts Deutschem Tanz in D-Dur für
Streicher. Die nachfolgenden Auffüh-
rungen von Genzmer und Kodaly föh-
ren uns ins 20. Jahrhundert und runden
das Programm ab. Dabei freuen wir uns
ganz besonders auf einen fulminanten
Schlusspunkt mit Zoltan Kodals ungari-
schem Rondo für kleines Orchester.
Mit dieser Serenade möchte der Orche-
sterverein Höngg und das Forum Höngg
den regelmässigen Konzert-Besuchern
herzlich für ihr musikalisches Interesse
und für ihre Treue danken.

Forum Höngg, Maja Schneider

Schulweg Am Wasser

Die Diskussion um sichere Schulwege
für das neue Schulhaus Am Wasser ist
überfällig. Es ist sehr zu hoffen, dass die-
ses Thema nicht parteipolitisch ausge-
schlachtet wird. Denn davon haben die
Kinder, um die es ja schliesslich geht,
nichts.

Bis jetzt hat sich die Debatte auf die
Strasse Am Wasser konzentriert, deren
Überquerung tatsächlich problema-
tisch ist. Zudem ist der Engpass der

Strasse Am Wasser zwischen dem neu-
en Schulhaus und der Europabrücke
ebenfalls heikel. Doch das Thema — und
darauf möchte ich hinweisen — ist mit
diesen beiden neuralgischen Punkten
nicht erschöpft. Denn das Einzugsge-
biet des neuen Schulhauses reicht bis an
die Tobeleggstrasse/Bauherrenstrasse.
Folglich haben die Kinder aus dieser
Gegend auf dem Weg zur Schule die
nicht minder gefährliche, weil gerade in
den Stosszeiten als Schleichweg eifrig
befahrene Bäulistrasse bzw. Bauherren-
strasse zu benützen. Zudem zeigt es
sich, dass die Disziplin der Automobil-
listen in der neuen Tempo-30-Zone
teilweise sehr schlecht ist. Ganz sicher
stellen die aufgemalten gelben Trottoirs
keinen ausreichenden Schutz der künf-
tigen Schüler des neuen Schulhauses
dar.

Felix E. Müller

TV-Reparaturen

8-20 Uhr
Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!
272 14 14
AHV-Rabatte

Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

**Foto
Peyer**
Inh. E.+E. Föhr

Eigenes Express Farblabor
**Lassen Sie
Ihre Farbbilder innert
Stunden in unserem
eigenen Farblabor
entwickeln**

Limmattalstr. 164 · 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01 341 87 77 · Fax 01 341 80 19

Schloss Au: Meditationen zu Musik im Park

Zum zweiten Mal findet während den Sommermonaten – von Mitte Mai bis Ende Oktober – im Schlosspark, auf der Halbinsel Au, eine musikalische Präsentation der besonderen Art statt. Unter dem Titel «Meditationen» erklingt fünf Mal täglich während fünfundsechzig Minuten klassische Musik aus der Zeit von 1782 bis 1927. Herrliche Klänge und die wunderschöne Zürichseelandschaft verschmelzen mit den Geräuschen von Wind und Wasser zu einem Kunstwerk.



Zu Beginn des wunderbaren Klangerlebnisses steht das Konzert-Rondo, welches der verlebte Mozart mit 26 Jahren, vier Monate vor seiner Heirat mit Konstanze Weber, komponiert hat. Es folgen Werkauschnitte von berühmten Musikern, zu denen auch Chopins erstes Klavierkonzert gehört, das nach seinen eigenen Worten eine «Fülle von Erinnerungen» verkörpert. Mit dieser Romanze habe er den «Traum einer schönen, mondbegänzten Frühlingsnacht» wiedergeben wollen, äusserte der Meister. Camille Saint-Saëns verkündet auf der Halbinsel Au mit dem «Allegro scherzando» wahre Lebensfreude. Der musikalische Genuss erstreckt sich über Ottorino Respighis alte Weisen und Tänze «Italiana» bis hin zum «Pastorale d'été» von Arthur Honegger,

mit dem er, wie er selber sagte, den «Sommermorgen umarmt». Die Musikinstallation befindet sich in wunderbarer Umgebung, am Ufer des Zürichsees, vor der Kulisse des Tagungszentrums Schloss Au, das sich seit über zehn Jahren im Besitze des Kantons Zürich befindet und vom Pestalozzianum bewirtschaftet wird. Hinter der klangvollen Idee steht der Musikpädagoge Peter Rusterholz, der das Schloss Au leitet. Er hat die Werkauschnitte ausgewählt und unter dem Titel «Meditationen» sorgfältig zusammengestellt.

Ort: vor dem Tagungszentrum Schloss Au, am Ufer des Zürichsees. **Zeit:** Täglich um 10, 12, 14, 16 und 18 Uhr, von Mitte Mai bis Ende Oktober (gratis)

Martin-Cup

Dank an die Sponsoren

Für die grosszügige Unterstützung dankt der Sportverein den nachfolgend aufgeführten Firmen:

A Apotheke zum Meierhof, 8049 Zürich; Automation AG, Betonanlagen, 8108 Dällikon

B Bäckerei Steiner, 8037 Zürich; Jos. Berchtold AG, Schreinerei, 8049 Zürich; A.-Bolliger, Plattenbeläge, 8049 Zürich; Brenner AG, Gartenbau, 8046 Zürich; Bruno Röllin AG, Transporte, 8105 Regensdorf

C Carib Tours, 8036 Zürich; W. Caseri, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich; F. Christinger Heizung, 8049 Zürich; Coca Cola Beverages, 8305 Dietlikon; Credit Suisse, 8049 Zürich

D Dorf-Beck Baur, 8049 Zürich; Dorfmetz Höngg, 8049 Zürich; Druckerei AG Höngg, Verlag «Höngger», 8049 Zürich

E Elektro Volt AG, 8049 Zürich; ES-Technik, 8049 Zürich

F Familie Keller-Frey, 8049 Zürich; H. Fawer Radio-Television, 8049 Zürich; Feldschlösschen Getränke AG, 8305 Dietlikon; H.-R. Frehner, Dachdecker, 8049 Zürich; Fuchs und Söhne, Baugeschäft, 8046 Zürich; H. Furrer & Co., Elektro-Anlagen, 8049 Zürich; Fussball Corner Oechslin, 8006 Zürich

G Gardenia, Blumengeschäft, 8049 Zürich; Gassmann AG, Unterhaltungsbetriebe, 8049 Zürich; Götti Optik, 8049 Zürich

H Handel und Gewerbe Höngg, 8049 Zürich; Häusermann Automobile AG, 8064 Zürich; Max Häusermann, 8049 Zürich; Willy Huber, Brennstoffe, 8049 Zürich; Huwyler, Sanitäre Anlagen, 8049 Zürich

K Keller & Hess AG, Kranbetriebe, 8108 Dällikon; H. Kneubühler, Maler-

geschäft, 8049 Zürich; M. Knörr, Architekturbüro, 8049 Zürich; J. Kropf, Schreinerei/Zimmerei, 8049 Zürich

R. Lingua, Malergeschäft, 8105 Regensdorf; Limmat-Garage AG, 8005 Zürich

M Marolf & Co., Elektroanlagen, 8049 Zürich; MB-Reisen, Reisebüro, 8049 Zürich; Meier-Kopp AG, Lüftungen, 8048 Zürich; Müller AG, Spenglerei, 8952 Schlieren; Moos Heizungen, 8108 Dällikon

N Nievergelt Repro AG, 8048 Zürich

O Omit AG, Immobilien, 8953 Dietlikon

P Paulaner Brauerei GmbH, 8382 Balterswil; Pedretti AG, Natursteine, 8107 Buchs; Peyer Fotohaus, 8049 Zürich

R Rational AG, Küchenbau, 8955 Oetwil a.L.; Reskom, Unternehmensberatung, 8049 Zürich; Restaurant Fregatte, 8102 Oberengstringen; Restaurant Grünwald, 8049 Zürich; Restaurant La Trattoria, 5400 Baden; Restaurant Limmatberg, Bella Vista, 8049 Zürich; Restaurant Mülihalde, 8049 Zürich; Restaurant Neue Waid, 8037 Zürich; Restaurant Rebstock, 8049 Zürich; Restaurant Winzerstübeli, 8049 Zürich; Ringger, Reklame, 8037 Zürich; Rivella AG, Getränke, 4852 Rothrist; Röderer, Champagner, 8049 Zürich; Ryffel & Landis, Schreinerei, 8049 Zürich

S Sauna Rütihof, 8049 Zürich; A. Schaad & Co., Malergeschäft, 8049 Zürich; David Schaub, Malergeschäft, 8049 Zürich; Scheiwiler AG, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schellenberg Druck AG, 8330 Pfäffikon; Franz Scherer, Architekturbüro, 8049 Zürich; Schneider & Uhlig, Plattenbeläge, 8049 Zürich; Schubiger AG, Möbelhaus,

Total-Liquidation im Parson-Shop

Zum Beispiel:

Damen- und Herrenschuhe

anstatt Fr. 160.— jetzt **Fr. 50.—**

Kinderkleider

anstatt Fr. 19.90 jetzt **Fr. 5.90**

Herrenvestons

anstatt Fr. 210.— jetzt **Fr. 75.—**

Herrenhosen

anstatt Fr. 149.— jetzt **Fr. 65.—**

Damenshorts

anstatt Fr. 45.— jetzt **Fr. 10.—**

und andere Artikel

Parson Shop

Limmatstrasse 200
8049 Zürich

8051 Zürich; Schweiz. Union Versicherungen, W. von Dach, 8049 Zürich; Sicherheitsdienst GSD, 8180 Bülach; Sovereign (Forex) Ltd., 8001 Zürich

T Taxi Jung, 8037 Zürich

U UBS AG Höngg, 8049 Zürich

W Webstar, 8105 Regensdorf; Wyco-Wyss & Co. Inneneinrichtungen, 8057 Zürich

Z Zürcher Kantonalbank, 8049 Zürich; Zürich Versicherungen, Agentur West, 8003 Zürich; Zweifel & Co., Getränke, 8049 Zürich; Zweifel Pomy-Chips AG, 8049 Zürich

Handwerk und Gewerbe von Höngg



F. Christinger Heizungsanlagen

Energieplanung
Energieberatung · Optimierung

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 341 72 38



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 62 33

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle TANKOMAT



Sanitäre Anlagen

W. greb & sohn

Inhaber Kurt Greb

8049 Zürich, Riedhofstrasse 277
Telefon 341 98 80



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmatstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

Elektro- Haushaltgeräte

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9.00—11.30 und 14.00—18.30 Uhr
Samstag 9.00—13.00 Uhr
Montag geschlossen

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount FAWER

TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Dachdecker



H.R. FREHNER

dipl. Dachdeckermeister
Telefon 341 76 78
Gsteigstrasse 41



Walter Caseri Sanitäre Anlagen

Neubauten
Reparatur-Service
Umbauten

Winzerstrasse 14
Telefon 341 70 62
Fax 341 83 79



Umbauten,
Möbel, Innenausbau,
Einzelanfertigungen
CHRIS. BEYER
Gsteigstrasse 31, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/341 25 55

C. GROB



Sanitär-Service auf Pikett.

C. GROB, Spenglerei, Sanitäre Anlagen, Reparatur-Service
Limmatstrasse 147, 8049 Zürich, Tel. 211 82 06



RENÉ PIATTI

MAURERARBEITEN

8049 Zürich

NACHFOLGER SANDRO PIATTI

Imbisbühlstrasse 25a

01/341 40 64
079/236 58 00



Furrer & Co. installiert seit 1924

Ihr Fachgeschäft für:
Elektrische Installationen
Schwachstrom-
und Telefonanlagen
Projektierung
und Beratung
Beleuchtungskörper
Haushaltapparate
Prompter
Reparaturservice

Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmatstrasse 162
Telefon 341 41 41



RUEDI WIEDMER AG
HOCHBAU, UMBAUTEN
RENOVATIONEN
WINZERSTRASSE 62
8049 ZÜRICH
TELEFON 01/341 40 10
FAX: 01/341 09 55



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 01/341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

He.OPTIK

Brillen und Kontaktlinsen

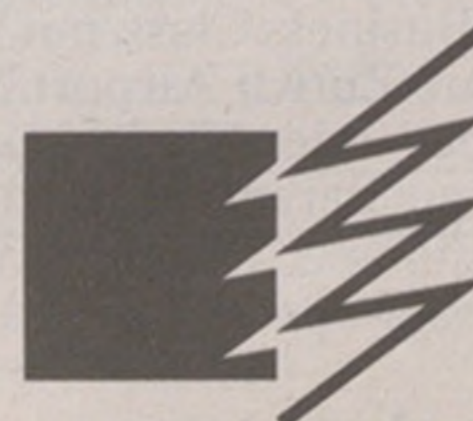


Varilux 2000

Gleitsichtglas
VARILUX

Wir offerieren Ihnen
zwei Monate Probetragen
mit Umtauschgarantie

Limmatstrasse 168
Am Meierhofplatz
Telefon 341 22 75



ELEKTRO-VOLT AG

Riedhofstrasse 354
8049 Zürich
Telefon 01 342 30 30

- Service
- Umbau · Neubau
- Telefon
- ISDN · Internet



Alle
Schreiner-
arbeiten
Auffrischen
von Möbeln



Innenausbau

Ladenbau

Schalterbau

Gaststätten

Einbauküchen

Fensterbau

JOS. BERCHTOLD AG

Schreinerei/Innenausbau
Naglerwiesenstrasse 2
8049 Zürich
Tel. 01/341 23 00
Fax 01/341 20 59

News

aus dem Jugend- und Quartiertreff Höngg
Limmattstrasse 214
8049 Zürich
Telefon 341 70 00 · Fax 341 70 01
E-Mail: JQT.hoengg@ask.stzh.ch

Zauberlehrling
Zaubern mit dem Meister Herbi Kull. Kinder ab 10 Jahren lernen magische Zaubertricks. Mittwoch, 21. Juni von 14 bis 15.45 Uhr. Ab 15.45 Uhr Zauber-show für Geschwister und Neugierige.

Mittagstisch Krokodil
Der Mittagstisch ist ein Teilzeit-Hort, in dem Kinder aus dem Quartier vom Kindergartenalter bis zum 6. Schuljahr betreut werden. Donnerstag und Freitag von 11.30 bis 13.30 Uhr. Anmeldung jederzeit möglich.

Internetraum
Internet soll allen Jugendlichen zugänglich sein! Also, wenn du noch nie die Möglichkeit hattest oder das Internet bei dir Zuhause immer besetzt ist, steht es dir mit unserer Unterstützung zur Verfügung.

Jugendtreff
Trefföffnungszeiten:
Dienstag, 16 bis 18 Uhr; Mittwoch, 14 bis 21 Uhr; Donnerstag, 16 bis 20 Uhr; Freitag, 16 bis 18 Uhr, ab 19 bis 22 Uhr selbstverwaltet.
Wünschen sie mehr Informationen über das Quartier, den Jugend- und Quartiertreff oder über den Quartier-raum Rütihof? Unser Büro ist geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

E-Mail-Adresse
Druckerei AG Höngg
Verlag Höngger

egli.druck@gmx.net



Cheminées, Ofenbau,
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

Heizenholz 39, 8049 Zürich
Telefon 01/3415657



Jürg Kropf
Zimmerei Treppenbau
Schreinerei Glaserei

Eidg. dipl. Zimmermeister
Limmattstrasse 142 8049 Zürich
Telefon 01 3417212



Service
Installationen
Elektro
Telefonanlagen
H.R. Gehrig
Eidg. dipl. Elektroinstallateur

Zürich-Höngg
Am Wasser 145
8049 Zürich
Telefon 01/341 41 87
Fax 01/272 07 84

Konzert mit dem Frauenduo «Eigereye»

Am Freitag, 16. Juni, ist im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen ein besonderer musikalischer Leckerbissen zu geniessen. Das Frauenduo «Eigereye», Barbara Schirmer und Didine Stauffer, präsentiert sein neuestes Programm. So eigenwillig und geheimnisvoll wie ihr Name klingt, so tiefgründig, neuartig und zugleich locker ist ihre Musik: mit Hackbrett und Fingertrommeln. Umrahmt wird das Konzert mit einem Barbetrieb.



Neuartige, faszinierende Klänge: Das Frauenduo Eigereye mit Barbara Schirmer (Hackbrett) und Didine Stauffer (Perkussion)

Barbara Schirmer, Mitglied der Schürmli Musig, ist mit der Appenzeller Musik aufgewachsen. In vielen Produktionen, die von Filmmusik bis zu Musikkabarett reichen, hat sie als Musikerin und Komponistin das Hackbrettspiel weiterentwickelt und aus dem Bereich der traditionellen Volksmusik herausgeführt. So spielt sie u.a. mit vier Sticks, womit die Mehrstimmigkeit besser ausgeschöpft werden kann.

Didine Stauffer hat sich in den letzten Jahren auf das Spielen von Handtrommeln konzentriert. Das Spektrum ihrer Trommeln reicht von der nordindischen Tabla über die persische Zarb

und arabische Tarabuka bis zu einer riesigen Rahmentrommel. Unter all diesen Trommeln ist die Tabla ihr Hauptinstrument.

«Roots fusion» nennen die beiden ihren Musikstil. Dabei bieten die warmen, teils klingenden Töne der Trommeln ein charaktervolles Gegenüber zu den schillernden Saitenklängen des Hackbrettes.

Konzert des Frauenduos «Eigereye»: Freitag, 16. Juni, 21 Uhr im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen. Eintritt: Fr. 20.– (mit Legi Fr. 15.–), Barbetrieb ab 20 Uhr.

Bücher portofrei: www.buch-kunst.ch

**Bau-
unternehmung**

**BAU
REP**

Umbauten, Kundenarbeiten
(z.B. Bad- und Küchenrenovationen),
Gerüstbau, Fassadenrenovationen,
Aussen-Wärmedämmung.

Wir beraten Sie gerne. Nehmen Sie Kontakt
auf mit unserem Herrn K. Heusser.

BAUREP AG, ZÜRICH

Tel. 01/272 41 66, Viaduktstr. 10, 8005 Zürich



**Malergeschäft
DAVID SCHAUB**

Fassadenrenovation
Innenrenovation
Dekorationsarbeit

Limmattstrasse 220
Telefon 341 89 20
Telefon Privat 341 58 64

Gianni Bandera
Gipsergeschäft

für **Neubauten
Umbauten
Reparaturen**

8049 Zürich
Ackersteinstrasse 10
Telefon 01/342 16 54



**Holzworm 2000
service-
schreinerei**

claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon_fax 01 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



**kneubühler
malergeschäft**

eidg. dipl. malermeister
limmattstrasse 234
8049 zürich
telefon 01 344 50 40

IHR SCHLOSSER SEIT 1941

GROB Metallbau AG
Spiegelgasse 22 · 8001 Zürich
☎ 251 42 13

adrian schaub
MALER UND TAPEZIERER

Rebstockweg 19 Renovationen
8049 Zürich Bau-, Schriften- und
Tel. 01/341 75 06 Dekorationsmalerei
Auto-Tel. 079/437 71 77 Tapeziererarbeiten
Fax 01/341 75 19 Fassadenrenovationen
Teppiche

Turnfest in Rafz



Samstag, Sonntag, 17./18. und 24./25. Juni

Bald steigt wieder ein Turnfest in unserer Region, an dem auch eine Höngger-Crew dabei sein wird.

Am ersten Festwochenende stehen die Einzelturner im Mittelpunkt mit der Leichtathletik im 6-Kampf der Männer und der Junioren. Der Leichtathletik 5-Kampf wird vom Nachwuchs bestritten werden. Es können auch Gymna-

stik-Wettbewerbe und Aerobic-Vorführungen verfolgt werden.

Am zweiten Wochenende finden die diversen Sektionsturnen der Aktiven statt. Am Sonntag werden die Aktiven und ein Teil der Damen- und Frauenriege an den beliebten und farbenfrohen Schlussvorführungen mitturnen.

Infoko TV Höngg, Ursi Schweizer

Schweizer Wanderwege SAW

Erfolgreiche Tagung und bundesrätliches Lob – aber kein Geld vom Bund. Viele Lobesworte aus bundesrätlichem Munde bekamen die rund 60 Delegierten der Schweizer Wanderwege SAW am Samstag, 20. Mai, in Martigny zu hören. Anlässlich eines Empfangs in der Stiftung Pierre Gianadda hob Bundesrat Pascal Couchepin die Wichtigkeit der von den SAW-Kantonalsektionen für das Gemeinwohl und die Gesundheit unserer Gesellschaft getätigten Arbeiten hervor.

Couchepin wie auch seine Vorredner Jean-René Fournier, Regierungspräsident des Kantons Wallis, und Pierre Crittin, Stadtpräsident von Martigny, wiesen auf die touristisch und somit volkswirtschaftlich wichtige Bedeutung des Wanderns hin.

Vorgängig hatten die Abgeordneten der Sektionen der Schweizer Wanderwege SAW, welche über 50 000 organisierte Wanderer aus allen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein vertreten, unter Leitung ihres Präsidenten, Regierungsrat Ernst Neukomm, Schaffhausen, die statutarischen Geschäfte zügig abgewickelt und genehmigt.

Beim Rückblick auf das vergangene Geschäftsjahr wurden unter anderem die Weiterverfolgung des Wanderwege-Informations- und -Verwaltungssystems «go.w@lk.ch», die Gestaltung und Aktualisierung eines eigenen Internetauftritts unter der Adresse «www.swiss-hiking.ch», die Initiierung und Begleitung von verschiedenen Grossprojekten wie «Wanderland Schweiz», «Euroran-

Ausschreibung Bauprojekte

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, 1. Stock, Büro 102 (8.00 bis 9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung im «Zürich-Express» an.

Interessenwahrung: Begehren um Zustimmung von baurechtlichen Entscheidungen müssen innert 20 Tagen seit der Ausschreibung im «Zürich-Express» bzw. im kantonalen Amtsblatt schriftlich beim Amt für Baubewilligungen gestellt werden (§ 315 des Planungs- und Baugesetzes, PBG). Wer den baurechtlichen Entscheid nicht rechtzeitig verlangt, hat das Rekursrecht verwirkt (§ 316 Abs. 1 PBG).

Die Zustellung des baurechtlichen Entscheids ist gebührenpflichtig und erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch. Bei Abwesenheit ist die Zustellung sicherzustellen.

Am Wasser 55/Hardeggstrasse/Hardegweg, Neubau Wohnüberbauung Am Wasser mit Kinderhort, Kindergarten und Laden, 54 Autoabstellplätze (43 im Untergeschoss, 11 im Freien) beim im Bau befindlichen Schulhaus-Neubau, Gestaltungsplan Fabrik Am Wasser, Baugenossenschaft Zurlinden, Projektverfasser: Weber und Hofer AG, Architekten ETH SIA, Zimmerliststr. 6, Wiederholung.

Bäulistrasse 28/Tobeleggweg, An- und Umbau Wohnhaus mit Zugangsrampe (Alternativprojekt), mit Kellerabgang- und Zugangstreppen, neue Fensteröffnungen, Lukarne und Dachflächenfenster sowie Umgebungsanpassung, W2, Helen Gisler, Ackersteinstrasse 167, Wiederholung.

Naglerwiesenstrasse 66, allseitige Verglasung eines überdachten Sitzplatzes als Wintergarten bei Wohnhaus, W3, Werner Späth, Naglerwiesenstrasse 66.

Riedhofstrasse 249, An- und Umbau Wohnhaus, W2, Christine und Ruedi Berger-Petermann, Riedhofstrasse 249.

9. Juni 2000
Amt für Baubewilligungen



Limmattstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 01/341 24 03
Fax 01/341 24 11
Natel 079/661 14 62

Von uns können Sie mehr erwarten!
Und dies seit mehr als 10 Jahren.

Kunstkeramikbeläge
Keramische
Wand- und Bodenbeläge

FORUM HÖNGG

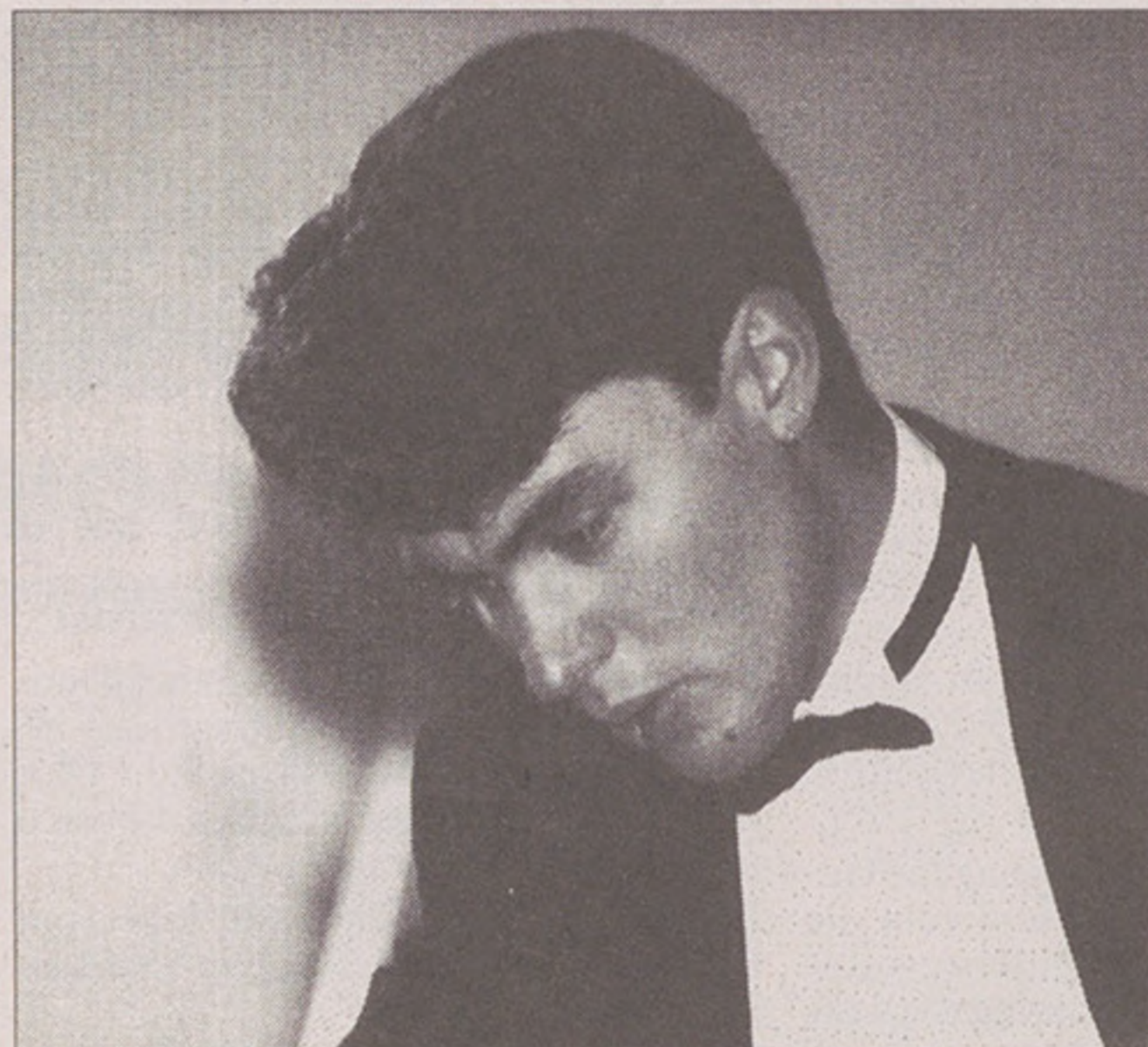
Kulturkommission des Quartiervereins

Frühjahr 2000

Veranstaltung
Mittwoch, 21. Juni 2000
20.00 Uhr
in der reformierten Kirche Höngg

Serenade des Orchestervereins Höngg

Leitung	Pascal Druey
PROGRAMM	
Arcangelo Corelli (1653—1713)	Concerto grosso, op. 6, Nr. 1 1. Largo — Allegro — Adagio 2. Largo — Allegro 3. Largo — Allegro 4. Allegro
Antonio Vivaldi (1678—1741)	Concerto in C-Dur für Holzbläser, Streicher und Basso continuo 1. Larghetto — Allegro 2. Largo 3. Allegro
William Boyce (1711—1779)	Symphony II Allegro assai — Vivace — Presto
Franz Schubert (1797—1828)	Kurze Pause Deutscher Tanz D-Dur für Streicher Scherzo und Trio g-Moll für Holzbläser Deutscher Tanz G-Dur für Streicher
Harald Genzmer (*1909)	Divertimento giocoso (1960) Allegro moderato — Andante tranquillo — Scherzo — Finale giocoso
Zoltán Kodály (1882—1967)	Ungarisches Rondo Dauer zirka 1 1/2 Stunden
Eintritt frei, Kollekte	



Liebe Konzertbesucherin
Lieber Konzertbesucher

Nachdem der Orchesterverein Höngg im März dieses Jahres gemeinsam mit GesangsolistInnen und dem reformierten Kirchenchor Höngg eine Bachkantate zur Aufführung brachte, übergehen wir den grossen Meister trotz des Bachjahres 2000 und bieten Ihnen im ersten Teil unseres Konzertes andere barocke Kost: Mit A. Corelli und A. Vivaldi erklingen Werke zweier italienischer Komponisten, welche Bach nachweislich sehr schätzte und auch sicherlich Ihnen bestens vertraut sind. Wer unsere letzten Serenadenprogramme verfolgt hat, weiss, dass wir mit der Aufführung W. Boyces Symphony II schon eine kleine Tradition begeben: Auch in den letzten Jahren habe ich Werke dieses mir ans Herz gewachsenen englischen Kleinmeisters auf das Programm gesetzt. Von seinen Lebensdaten vergleichbar mit den zur Vorklassik zugehörigen Bach-Söhnen, fühlte sich Boyce jedoch noch einem barocken Kompositionsstil verpflichtet.

Im zweiten Teil leiten wir mit Schubert über ins 18./19. Jahrhundert und begeben uns dann mit Harald Genzmer ins 20. Jahrhundert. Ich bin sicher, dass Sie an seinem Divertimento für zwei Flöten und Streicher Gefallen finden werden, und freue mich schon jetzt auf den Programmschlusspunkt: Zoltán Kodály, ungarisches Rondo für kleines Orchester.

Pascal Druey

R. SPILLMANN TRANSPORT
ZÜRICH Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/2714739

PRAXIS FÜR NATÜRLICHES HEILEN

Krankenkassen anerkannt, Mitglied SVNH

Fussreflexzonen-Massage
Psycho-Energetik-Massage
Reiki



Ursula Gloor
Segantinstr. 143
8049 Zürich
Tel. 341 87 02
Natel 078/686 14 91

Kinderkrippe
des Frauenvereins Höngg
Tänkt doch au a öis!
Unser Spendenkonto
CS 48 892-20

Umzüge

Fr. 95.—/Std.
2 Männer + Wagen
1 bis 4 Zimmer
Schrankmontage
Sperrgut-Abfuhr
Seit 26 Jahren
■ **Kaufe fast alles!**
Tel. 01 34183 55

Sie brauchen kein Vermögen, um eines zu machen. Das UBS Fondskonto.

Bereits ab 500 Franken können Sie Ihr Geld so anlegen, wie es grosse Investoren tun. Dazu wählen wir gemeinsam mit Ihnen die für Sie idealen Anlagefonds aus – gemäss Ihrer persönlichen Risikoneigung. So können Sie, beispielsweise mit einem monatlichen Dauerauftrag, ein Vermögen heranwachsen lassen. Ohne sich um Weiteres kümmern zu müssen.

Denn das UBS Fondskonto funktioniert wie ein ganz normales Konto, bei dem Sie Geld einzahlen und beziehen können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kundenberater oder in der nächsten UBS Geschäftsstelle. Oder wählen Sie gratis die UBS Fund Infoline 0800 899 899.



Urs Blattner

Innendekorationen
Eidg. dipl. Innendekorateur

Vorhänge, Spannteppiche,
Wandbespannungen, Bettwaren, Möbel usw.
Neupolstern und Aufpolstern Ihrer Möbel
Antikpolsterei

Telefon 271 83 27, Fax 273 02 19
Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
■ vor dem Geschäft. Bitte tel. Voranmeldung

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SATTLER

Sind Sie schon in Ferienstimmung?



Vom 14. Juni bis 2. Juli 2000
ist Spanien zu Gast bei uns im Mövenpick Restaurant.

Geniessen Sie typische Gerichte mit den dazu passenden Weinen und träumen Sie von der Sonne des Südens.

Reservieren Sie sich Ihren Tisch frühzeitig unter Tel. 01 871 51 61. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

MÖVENPICK HOTEL

ZÜRICH-REGENSDORF
Mövenpick Hotel Regensdorf
Im Zentrum, 8105 Regensdorf

malergeschäft r./ingua

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 01/840 24 77
fax 01/840 24 78



Trau(m)ringe
von

Uhren / Bijouterie

WEIER

Limmattalstr. 222
8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50

TV+Video Reparatur-Dienst
431 25 00 Ersatz-TV gratis!
Top-Service bis 23h, auch sonntags
Telewatt AG, Hohlstr. 561, 8048 Zürich

Vieli
Alles Gute
im Bett



Wer besser schläft hat mehr vom Leben. **thermobalance®** - Natur - Zudecken und Kissen sorgen dafür.

thermo balance
Natur

natürlich bei:

Vieli & Co
Bettenfachgeschäft
Affolternstrasse 40
8105 Regensdorf

Tel. 01 884 16 16 Fax 01 884 16 17
Natel 079 236 14 36
Geöffnet Mo - Fr 13'00 h - 18'30 h
Samstag 09'00 h - 16'00 h

Liegenschaftsmarkt



Heinrich Matthys
Immobilien AG

Suchen Sie eine neue, ruhige Traumwohnung zur Miete in 8049 Höngg? Dann besuchen Sie uns unter

www.matthys-immo.ch

Unsere Mietobjekte liegen an bester Verkehrslage beim Naherholungsgebiet Werdinsel.

Winzerstrasse 5, 8049 Zürich
Telefon 01/341 77 30

Zu verkaufen voll vermietetes und freistehendes 3-Familienhaus in Zürich-Höngg

Nähe Meierhofplatz, Tramhaltestelle und Einkauf. 2x4-Zi-Wohnungen, 1 x 3 1/2-Zi-Attika-Wg, 2 Garagen. Baujahr 1927. Sanierungsbedürftig. VP Fr. 950'000.--.

Verkauf und Besichtigung durch **EISENEGGER TREUHAND AG**
8105 Regensdorf • Tel. 01/840 51 61

Wohnen an sonniger Lage in 8049 Zürich-Höngg

zu verkaufen ein sehr gut erhaltenes

4 1/2 Zi. Eck-Einfamilienhaus
mit gepflegtem Garten, Landanteil 387 m2, nächst Busstation. VP Fr. 720'000.00

Nutzen Sie die Gelegenheit einer unverbindlichen Besichtigung!

A L T O N

IMMOBILIEN AG, Bellariastr. 7, 8002 Zürich
Tel: 01 201 45 33 • Fax: 01 202 29 50
info@alton.ch http://www.alton.ch

Ab sofort

Wohnbüro/Lager

auf zwei Geschossen zu vermieten. Büro 45 m2, Lagerraum 48 m2. Der Lagerraum könnte auch als Werkstatt, Bastelraum oder für andere Zwecke verwendet werden. Eigener Parkplatz und Gartensitzplatz. Ruhige Lage, 4 Minuten zum Tram. Monatlich Fr. 1500.— inkl. Nebenkosten. Telefon 341 65 70

Schnell-Umzüge

Einlagerung, Reinigen, Entrümpeln, Entsorgen. Kaufe Möbel, Teppiche, alte Sachen. Seriös. **10% AHV-Rabatt**

Telefon 01/302 47 13 oder 079/680 20 19

Räume Wohnungen Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten

Telefon 01/341 29 35
Natel 079/405 26 00, M. Kuster

Radio/TV/Hifi Reparaturen aller Marken!

Burkhardt 363 60 60
TV HIFI Video Rötelsstrasse 28
www.radio-tv-burkhardt.ch

8049 Zürich, 6. Juni 2000

Dora und Max Giger-Böckli
Lindenstrasse 12, 8155 Niederhasli

ABSCHIED

In Liebe und Dankbarkeit haben wir Abschied genommen von meinem lieben Papi, Schwiegervater, unserem Grosspapi, Onkel und Götti

Fritz Böckli-Brugger

12. Juni 1914 bis 6. Juni 2000

Kurz vor seinem 86. Geburtstag hat sein gütiges Herz nach einem Leben voll Liebe und Fürsorge aufgehört zu schlagen.

Wir werden ihn sehr vermissen, er war immer für uns da.

In lieber Erinnerung

Dora und Max Giger-Böckli
Claudia Giger und Roland Albrecht
Marcel Giger
und Anverwandte

Die Trauerfeier hat im engsten Familien- und Freundeskreis stattgefunden.

Anstelle von Blumenspenden gedenke man der Spitex Höngg, 8049 Zürich, PC 80-35653-3.

Wohltätigkeitskonzert Kiwanis Club Zürich-Höngg

Donnerstag, 22. Juni, 19.30 Uhr, in der Kirche St. Peter. 19 Uhr Türöffnung, Abendkasse ab 18.30 Uhr. Karten zu Fr. 60.– können bestellt werden unter: Fax 251 15 32, e-Mail: walter.altherr@active.ch oder direkt an der Abendkasse.

Es spielen *Oksana Rapita*, Klavier und das Festspiel-Orchester Lemberg, Dirigent *Gunhard Mattes*. Aus dem Konzertprogramm Gioacchino Rossini, Ouvertüre zur Oper Wilhelm Tell – Pjotr Iljitsch Tschaikovsky, Klavierkonzert Nr. 1, b-moll – Antonin Dvorák, Sinfonie Nr. 9, e-moll (Aus der neuen Welt); Dauer zirka 90 Minuten.

Im Rahmen eines Diskussionslunchs zu Beginn dieses Jahres erzählte uns der Zürcher Dirigent und Oboist, Gunhard Mattes, von seinen Erfahrungen in der Ukraine. Er hatte sich 1998, nachdem er an einem europäischen Kulturfestival in Lviv (Lemberg) das grosse Sinfonieorchester der Lysenko-Musikhochschule dirigiert hatte, entschlossen, mit diesen jungen, höchst talentierten Musikerinnen und Musikern weiter zusammen zu arbeiten. Gunhard Mattes schilderte aber auch die Hoffnungslosigkeit in der Ukraine, als Musiker eine sorgenfreie Existenz aufbauen zu können. Er erzählte über die für uns kaum vorstellbaren Umstände, mit denen die jungen Künstler täglich konfrontiert werden – einzig um nur schon ihre Grundbedürfnisse abzudecken.

Die Freude an der Musik und ihre hohen Fähigkeiten verdienen Unterstützung.

Gunhard Mattes tut dies nun seit bald zwei Jahren mit viel Engagement. Neben seiner Zeit, die er für Proben in Lemberg verbringt, übernahm er auch den grössten Teil der finanziellen Auslagen. Unzählige Male war er auf seine Kosten in Lemberg und engagierte dort die jungen Musiker für Proben. Bereits zweimal war das Orchester schon in der Schweiz. Wer einmal in unserer Kulturszene einen Anlass organisiert hat, der weiss, welche **finanziellen Risiken** Gunhard Mattes dabei übernehmen musste. Da wir an diesem Lunch die Verve des Dirigenten Gunhard Mattes spürten, beschlossen wir, die Kiwaner von Zürich-Höngg, uns ganz nach unserer Maxime einen sozialen Beitrag zu leisten, diesen jungen Künstlern in der Ukraine zu helfen. Mit der Unterstützung eines Konzertes möchten wir dazu beitragen, dass die völkerverbindende, musikalische Achse Lemberg – Zürich aufrecht erhalten werden kann.

Nehmen sie an diesem Erlebnis teil.

Sie werden ob der hohen musikalischen Qualität der jungen Künstlerinnen und Künstler und an ihrer Freude, das Beste zu geben, erstaunt sein. Zugleich werden die jungen Musikerinnen und Musiker einen grossen Publikumsaufmarsch als Zeichen der Hoffnung für eine Zukunft verstehen.

Höngger Senioren- Wandergruppe

Halbtageswanderung vom Mittwoch, 21. Juni

Wandergebiet: Küsnacht – Allmend – Ifang – Limberg – Forch. Wanderzeit: zirka zwei Stunden. Besammlung: 8.25 Uhr Bellevue vis-à-vis Kiosk am See, Bushaltestelle Bus 916. Billette: Jeder besorgt sein Billet selbst. Mit Halbtax-Abo und Regenbogenkarte: *101 ½ retour Fr. 5.20, mit Halbtax-Abo: 8127 Forch ½ retour Fr. 7.20. Anforderung: Aufstieg 110 Meter (leichte Wanderung). Wanderleiter: Hans Jaun und Eugen Hug

Liebe Wanderfreunde

Der Vorortbus fährt um 8.35 Uhr ab Bellevue und bringt uns zur Allmend oberhalb von Küsnacht. Dort beginnt die sicher schöne und abwechslungsreiche Wanderung. Der Blick auf den See und die Alpen begleitet uns zum Ifang. Dort geniessen wir den obligaten Kaffeehalt. Durch den lichten Wald erreichen wir den kleinen Weiler Limberg. Ein Bauernhof wie vor 100 Jahren und dies so nahe der Stadt. Durch offenes Gelände und Wiesen wandern wir zur Forch. Gemäss Fahrplan können die Eiligen schon ab 11.32 Uhr den Zug nach Zürich benützen. Anschliessend fährt alle 15 Minuten ein Zug. Das Restaurant Krone ist offen für durstige Wanderer. Wir freuen uns auf viele Wanderlustige.

Eure Wanderleiter

Hans Jaun und Eugen Hug



Stillstand in Höngg

Es war nicht etwa die Zeit, die im alten Höngg still stand, sondern ein paar Männer. Diese gingen nach der sonntäglichen Predigt nicht nach Hause, sondern blieben in der Kirche stehen, sie standen eben still, und dies erst noch von Amtes wegen.



Da der Pfarrer oft die einzige Person war, die lesen konnte, wurden alle neuen Erlasse von der Kanzel verlesen, und der «Kanzelruf» war in Höngg bis 1848 denn auch die einzige Einladung zur Gemeindeversammlung.

In der Reformationszeit wurde im 16. Jahrhundert verfügt, dass in jeder Kirchgemeinde in Zürich zwei bis vier Männer nach der Predigt Verhandlungen in der Kirche zu führen hatten. Dieses Gremium nannte man «Stillstand» und seine einzelnen Mitglieder «Ehegaumer». Und damit sind wir bereits bei einer der Aufgaben, welche diese Männer zu erfüllen hatten. Gaumen heisst nämlich soviel wie hüten oder bewahren, Ehegaumer bewahrten folglich Ehen. Man zeigte ihnen beispielsweise Ehestreitigkeiten und Ehebruch an, und sie verhandelten nach der Predigt in der Kirche mit den Paaren. Rein schon die Tatsache, dass die Bevölkerung zusehen konnte, wen diese Männer zu sich riefen, dürfte für die Betroffenen peinlich genug gewesen sein und das Dorfgemunkel angeheizt haben.

Von dieser Sittenpolizei im weiten Sinne wurden am 7. März 1728 zwei Hönggerinnen gemahnt, weil sie zusammen mit Katholiken ins Kloster Fahr gewandert sind. Zwei Höngger, die den Kirchgang versäumt hatten, wovon der eine bereits zum zweiten Mal, wurden am 15. Februar 1733 vor das Gremium zitiert.

Der «Stillstand» war aber hauptsächlich Vorläufer der Kirchenpflege, Schulpflege, Armenpflege, des Waisenamtes und der Vormundschaftsbehörde. Die Schule gehörte nämlich bis 1831 zum Aufgabenkreis der Kirche, das Zivilstandswesen bis 1875 und die Fürsorge gar bis 1910, als auf Gemeindebeschluss hin Kirchenpflege und Armenpflege getrennt wurden.

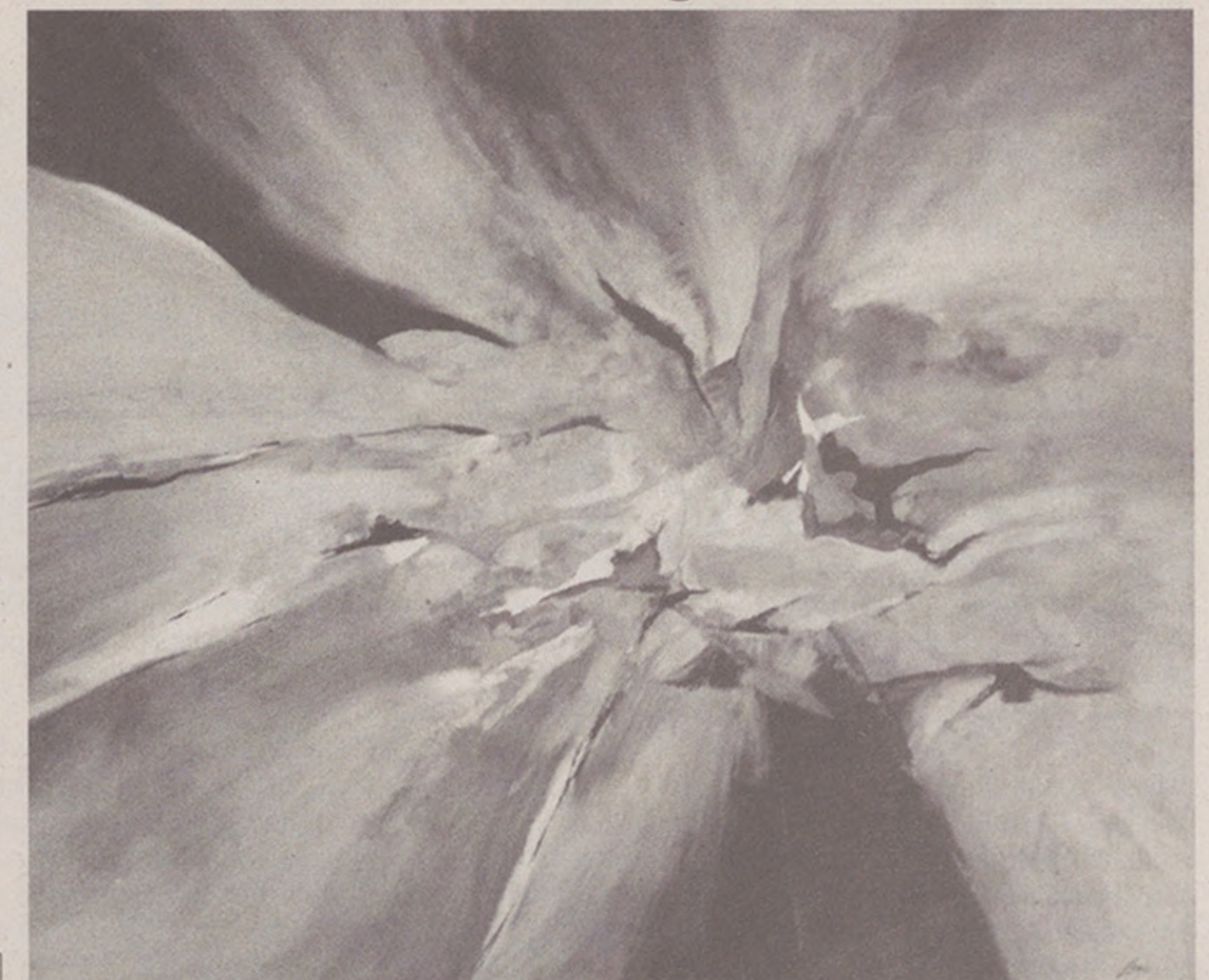
Wer an diesem Sonntag nach dem Kirchgang nicht in der Kirche still stehen bleiben möchte, kommt ins Ortsmuseum und sieht sich im Kirchenzimmer weitere Teile der Kirchengeschichte an.

Quelle: «Ortsgeschichte Höngg» von Georg Sibler, herausgegeben von der Ortsgeschichtlichen Kommission des Verschönerungsvereins Höngg, zu beziehen im Ortsmuseum, in der Drogerie Höngger Markt oder im Restaurant Neue Waid.

Ortsmuseum geöffnet am Sonntag, 18. Juni, 10 bis 12 Uhr, Eintritt gratis.

Text: Dr. Marianne Haffner, Präsidentin Ortsmuseum
Foto: Hans-Peter B. Stutz

Halbzeit der Ausstellung Noel Lewis



Vor lauter EM-Fieber habe ich den Pausenpfiff fast versäumt: Die Ausstellung von Noel Lewis in der Galerie Zentrum, Regensdorferstrasse 2, dauert nun nur noch bis zum Samstag, 15. Juli!

Schon gesehen? Der am 19. Dezember 1935 in Dublin, Irland, geborene Künstler zeigt solange noch seine Ölbilder, in denen er gewissermassen der Natur pur bildnerischen Ausdruck verleiht, redu-

ziert auf ein intensives Kontrast- und Formengeflecht. Die leidenschaftlichen Farben sind dem Sommer abgeschaut – Kunst und Natur von meisterlicher Hand vereint zu Werken, die zu sehen sich lohnen. Ich wünsche ihnen dabei viel Vergnügen. Und wie gesagt: Gelegenheit noch bis zum 15. Juli!

Alois Steiner

Wellness und Beautycenter

Cornelia Höltschi, eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- Kosmetik
- Permanent Make-up
- Nail Studio
- Manuelle Cellulitenbehandlung
- Figurforming
- Lymphdrainage
- Solarium
- Sauerstoff-Bad

Limmattalstrasse 340 · 8049 Zürich

Telefon 341 46 00

Maria Galland
PARIS



Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden durch eine regelmässige Ganzkörper-Massage.

• Fr. 60.–, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Privatsauna · Cellulitebehandlung ·
Fussreflexzonenmassage
Gesichtsmassage und Bodybalancing

Ausstellung «Zahlen erzählen»

Wanderausstellung Volkszählung 2000 im Stadthaus Zürich, Stadthausquai 17, 8001 Zürich, seit 15. Juni bis 8. August. Geöffnet von Montag bis Samstag, 8 bis 18 Uhr, Sonntag sowie 1. August geschlossen.

Am 5. Dezember 2000 findet die nächste Volkszählung statt.

Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Schweiz werden anlässlich dieser Erhebung befragt. Um die Bevölkerung über die anstehende Volkszählung – die sechzehnte seit 1850 – und über die Rolle und Bedeutung der Statistik zu orientieren, präsentiert das Bundesamt für Statistik eine Ausstellung unter dem Titel «Zahlen erzählen». Diese wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Musée d'Ethnographie in Neuchâtel konzipiert, dessen Arbeiten als erneuernd, anregend und gar provozierend weit über Insiderkreise hinaus anerkannt sind.

Die Ausstellung unterbreitet den Besucherinnen und Besuchern Überlegungen im Spannungsfeld zwischen «Alltagsverstand» und «statistischem Verstand». Diese Gegenüberstellung will anregen, eigene Beobachtungen auf dem Hintergrund statistischer Aussagen zu hinterfragen und sich so mit ihrer Wahrnehmung der Wirklichkeit auseinanderzusetzen.

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein interaktives Computerprogramm. Dieses simuliert zu einem Teil die nächste Volkszählung und ermöglicht es den Besuchern, ihre eigenen Merkmale mit den statistischen Informationen zu vergleichen und ihren Platz in der Schweizer Bevölkerung festzustellen.

Führungen, Infos

Führungen für interessierte Gruppen sind möglich. Diese werden kostenlos angeboten. Um Anmeldung wird gebeten. (Telefon 0800 8 2000 8; e-mail: info.vz@bfs.admin.ch oder Faxnummer 032 713 67 52). Zusätzliche Informationen zur Volkszählung über das Internet unter der Adresse: www.volkszaehlung.ch

Generalversammlung FDP Zürich 10

Ueli Stahel als Präsident der FDP 10 führte nach einem erfolgreichen ersten Jahr seine erste Generalversammlung durch. Die alljährliche GV, zu welcher Ueli Stahel 47 Parteimitglieder und Interessenten begrüssen durfte, wurde im Saal des Restaurants Mülihalde durchgeführt. In seinem Jahresbericht erläuterte Stahel unter anderem, dass der Mitgliederzuwachs zu wenig befriedigend verlaufen sei. Der Präsident forderte alle Anwesenden auf, im kommenden Jahr aktiv Neumitglieder zu werben, und hielt Ausblick auf ein spannendes und aktives Parteijahr.



Wichtige Wahlgänge stehen mit den Verfassungsratswahlen mit Carmen Walker Späh am 18. Juni und mit den Ersatzwahlen für das Schulpräsidium Waidberg mit Ueli Stahel am 24. September an.

Die Generalversammlung besteht auf der Kandidatur Ueli Stahel als Schulpräsident

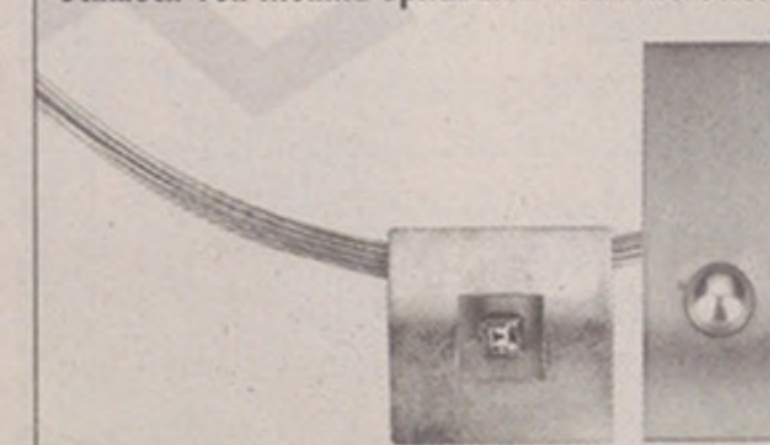
Da nach dem ersten Wahlgang des Schulpräsidiums keiner der drei Kandidaten das absolute Mehr erreichte und L. Habicher, SVP, auf einen weiteren Wahlgang verzichtet, kam die General-

versammlung zur Überzeugung, dass der FDP-Kandidat Ueli Stahel beim zweiten Wahlgang gute Chancen hat. Als neues Mitglied wurde Beat Kocherhans in den Vorstand gewählt und mit grossem Applaus begrüsst. Engagierte Diskussionen von allen Seiten und die gute Stimmung unter den Parteimitgliedern führten dazu, dass die Generalversammlung etwas länger als geplant dauerte. Anschliessend wurde bei Apéro und Abendessen mit den beiden FDP-Kandidaten rege weiterdiskutiert.

Louis Lang, Vizepräsident FDP 10

Anziehend

Schmuck von Monika Spitzbarth-von Wnorowski



S P I T Z B A R T H
Z Ü R I C H

Monika und Roland Spitzbarth, Gold- und Silberschmiede
Weinplatz 7, CH-8001 Zürich, Tel. 01/212 71 15, Fax 01/212 32 71
e-mail: spitzbarth@spitzbarth.com, http://www.spitzbarth.com

Limmat-Garage AG: Betreuung grossgeschrieben

«Bleibst du bei der Familie!» Automobile sind längst Bestandteil des täglichen Lebens geworden. Ohne fahrbaren Untersatz ist man heute (fast) verloren. Trotz Verkehrsüberlastungen, Benzinpreiserhöhungen und Parkplatzmangel verkehren täglich Tausende der motorisierten Fahrzeuge in der Stadt Zürich. Autos fahren allerdings nicht von selber, sie müssen, damit sie reibungslos funktionieren, regelmässig gepflegt und gewartet werden.

Dreierteam

Der Familienbetrieb Kahofer – anerkannt als offizielle Opel-Vertretung – garantiert die einwandfreie Pflege von Fahrzeugen aller Marken. Hinter der Limmat-Garage AG verbirgt sich ein spezielles Team. Karl Kahofer, Seniorchef und Gründer des Betriebes, kennt seit der Eröffnung im Jahre 1969 alle Kunden persönlich. Seine Tochter, An-

gela Kahofer, ist verantwortlich für den Verkauf, die Ersatzteile und die Administration. Robert Kahofer, Sohn des Seniorchefs, betreut die Werkstatt im schmucken Familienbetrieb. Das Dreierteam lebt in Höngg und ist gut aufeinander eingespielt, was sich auf den persönlichen Kontakt zur Kundschaft günstig auswirkt.



Das Opelteam, die Kahofers aus Höngg: Karl, Angie und Röbi mit Schäferhündin Gina.

gela Kahofer, ist verantwortlich für den Verkauf, die Ersatzteile und die Administration. Robert Kahofer, Sohn des Seniorchefs, betreut die Werkstatt im schmucken Familienbetrieb. Das Dreierteam lebt in Höngg und ist gut aufeinander eingespielt, was sich auf den persönlichen Kontakt zur Kundschaft günstig auswirkt.

Diagnostik

In der sauberen, hellgestrichenen Auto-Werkstatt an der Gasometerstrasse 35 besitzt nicht nur die moderne Technik, sondern auch die Elektronik einen wichtigen Stellenwert. Der Beruf Mechaniker ist längst in den Hintergrund gerückt, heute gibt es Autodiagnostiker. Eine Bezeichnung, hinter der viel Arbeit und Weiterbildungslehrgänge stehen. Die zahlreichen Diplome im Werkstattbüro beweisen die grosse Fleissarbeit von Robert Kahofer. Elektronik und Technik sind deshalb in der Limmat-Garage AG immer auf dem neuesten Stand. Geräte für Motorsystemdiagnosen und andere moderne, computergesteuerte Messgeräte gehören für



Karl Kahofer, zufriedener Seniorchef und Gründer der Limmat-Garage AG an der Gasometerstrasse.



Angie Kahofer befasst sich mit der Administration, arbeitet am Computer und empfängt die Kundschaft.



Teamwork grossgeschrieben: Seniorchef Karl Kahofer mit Sohn Robert, der den Fehler lokalisiert hat.

bzw. überwintern lassen. Auf Wunsch stellen die Kahofers ihrer Kundschaft eigene preisgünstige Ersatzwagen während der Reparaturdauer zur Verfügung. Das Limmat-Garage-Team über-

gibt seiner Kundschaft den Wagen nach ausgeführter Arbeit nicht nur in perfektem technischem Zustand, sondern auch frisch gewaschen und innen gründlich gereinigt.

Originalersatzteile

Als offizielle Vertretung der Marke Opel organisiert das Kahofer-Team auf Wunsch auch Probefahrten von neuen Modellen. Interessentinnen oder Interessenten können, nach telefonischer Voranmeldung, das gewünschte Modell testen. In der Werkstatt werden selbstverständlich dank der langjährigen Erfahrung alle gängigen Automarken mit Originalersatzteilen ausgerüstet. Neben Services und Reparaturen werden Abgaskontrollen erledigt und elektrische Defekte behoben. Bei Bedarf wird die Lenkgeometrie eingestellt, und bei einem Autounfall – auch das kann vorkommen! – klärt das Kahofer-Team alles Notwendige mit den Versicherungsexperten und ist für das fachmännische Beheben des verursachten Schadens besorgt. Das Vorbereiten und Vorführen der Fahrzeuge beim Strassenverkehrsamt wird von der Limmat-Garage AG ebenfalls gerne übernommen.

Garantie

Es ist Vertrauenssache, wem und welcher Garage man sein Auto für den Service überlässt. Die Limmat-Garage AG garantiert die Funktionstüchtigkeit ihres Fahrzeugs. «Überraschungen» gibt es keine. Die drei Kahofers von der Limmat-Garage AG an der Gasometerstrasse 35, Nähe Limmatplatz, nehmen sich gern jeglicher Reparaturen ihres Wagens an: Telefon 272 10 11.

Text und Fotos: Béatrice Christen

Eine von drei älteren Frauen leidet an Osteoporose

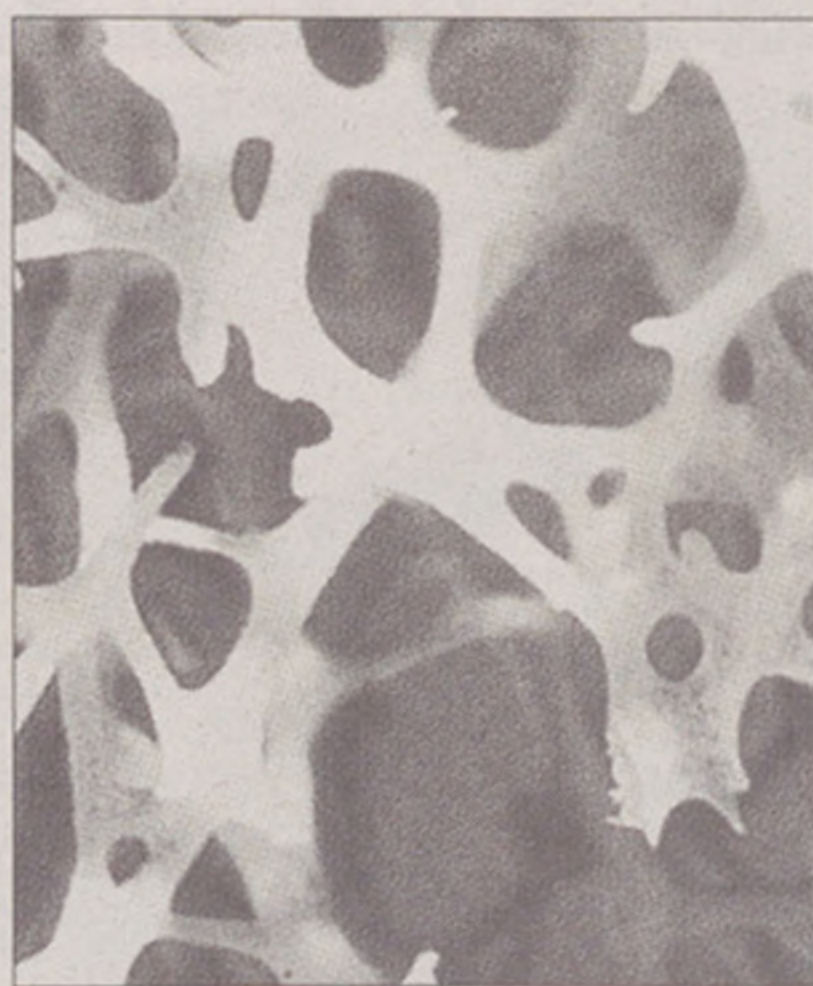
Wenn die Knochen müde werden

(ch-fo) Knochenbrüche, die auf altersbedingten Knochenschwund zurückzuführen sind, verursachen beträchtliche Spalkkosten. Vorbeugende Massnahmen sind zwar auch nicht zum Nulltarif zu haben, zahlen sich aber trotzdem aus – in Form von mehr Lebensqualität.

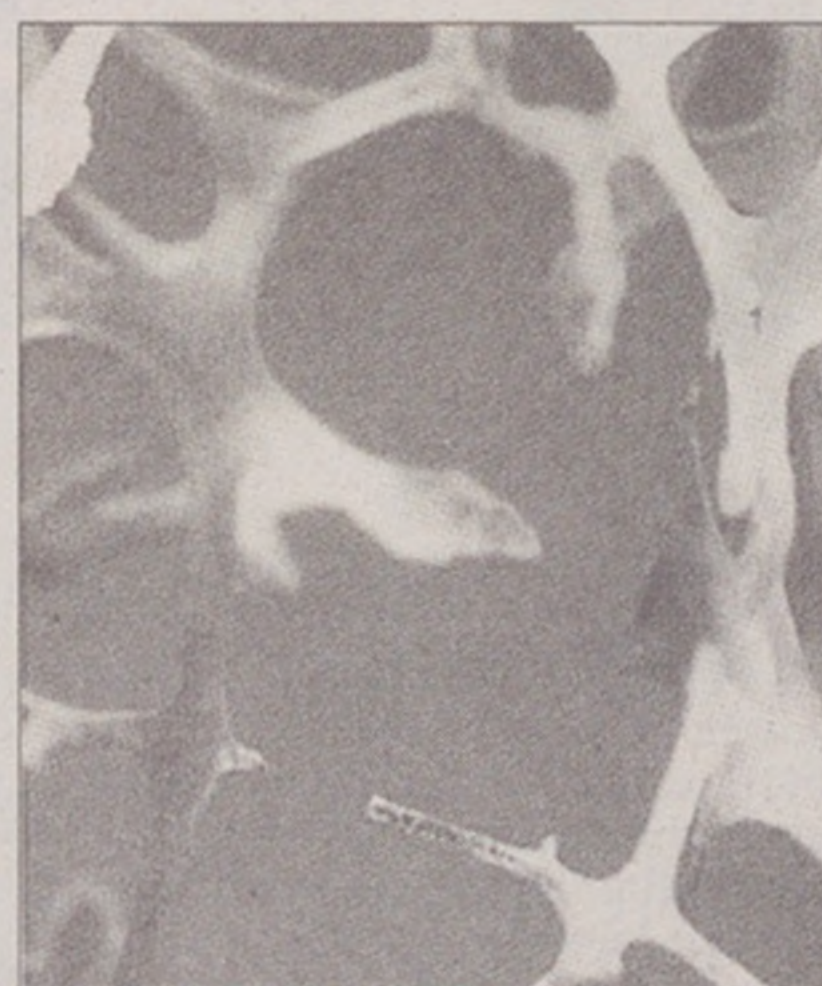
VON SUSANNA BEUSCH

Gut ein Drittel der über 50jährigen Frauen entwickelt im Laufe ihres restlichen Lebens eine Osteoporose. «Aber nicht jede erleidet deswegen einen Knochenbruch» sagt der Zürcher Osteoporosespezialist Maurus Neff. Das Risiko sei allerdings gross, sofern nicht frühzeitig Gegenmassnahmen ergriffen würden.

1992 wurden in der Schweiz 5763 Frauen und 1536 Männer wegen eines osteoporosebedingten Schenkelhalsbruchs hospitalisiert. Die direkten Spalkkosten beliefen sich auf 176 Millionen Franken. Eine kürzlich in der Schweizerischen Ärztezeitung veröffentlichte Studie schätzt, dass aufgrund der Bevölkerungsentwicklung die Anzahl derartiger Brüche bis zum Jahr 2020 um 55 Prozent ansteigen wird. Die Spalkkosten werden gar um 64 Prozent steigen, sofern nicht präventive und therapeutische Massnahmen konsequent gefördert werden. Folgekosten und der Verlust an Lebensqualität für die Betroffenen sind in diesen Schätzungen noch nicht berücksichtigt.



Links der gesunde, rechts ein durch Osteoporose geschwächter Knochen.



Knochen ruhen nie

Der Knochen ist nicht tote Materie. Auch er befindet sich, wie der Rest des Körpers, in einem ständigen Erneuerungsprozess. Bis etwa zum dreissigsten Altersjahr nimmt die Knochenmasse stetig zu, der Aufbauprozess ist während dieser Zeit stärker als der Abbau. Darauf folgt eine 10jährige stabile Phase, in der sich Auf- und Abbau die Waage halten. Dann beschleunigt sich der Knochenabbau: ein Verlust der Knochensubstanz von jährlich ein bis drei Prozent ist die Folge. Im Alter von 70 Jahren hat sich die Knochenmasse um durchschnittlich einen Drittel verringert, ohne dass dies als krankhaft zu bezeichnen wäre.

Ob jemand eine Osteoporose ent-

wickelt, ist von verschiedenen Faktoren abhängig. Eine wichtige Rolle spielt die maximal erreichte Knochenmasse im Alter von 30 bis 35 Jahren. Kalziumreiche Ernährung, Sport, Bewegung im Freien schaffen günstige Voraussetzungen für einen stabilen und funktionsangepassten Knochenbau und beugen einer Osteoporose vor. Inaktivität, Rauchen, übermässiger Alkoholkonsum, zuviel Schokolade, Cola, Kaffee und Wurst wirken sich hingegen ungünstig auf den Knochenstoffwechsel aus. Daneben erhöhen erbliche Veranlagungen, Diabetes, Essstörungen, langjährige Cortisonbehandlungen und bei den Frauen ein früher Beginn der Wechseljahre das Risiko.

Die Hormonersatz-Therapie

Das weibliche Geschlechtshormon Östrogen hemmt den Knochenabbau und bremst die Kalziumausscheidung über die Nieren. Bis zur letzten Menstruation sinkt der Östrogenspiegel langsam ab. Frauen mit einem grossen Risiko für Osteoporose wird deshalb die Einnahme von Ersatzhormonen empfohlen. Der Entscheid für oder gegen diese Therapie ist allerdings nicht leicht, da sie neben der erwünschten Verlangsamung des Knochenabbaus auch Nachteile mit sich bringt, über die es allerdings noch zu wenig wissenschaftlich gesicherte Ergebnisse gibt. In jedem Fall ist deshalb umfassende Information und eine sorgfältige Risikoabschätzung durch Fachleute angebracht.

Tanzen hält die Knochen jung

Bloss Hormone einzunehmen, kann laut Maurus Neff ohnehin nie die Lösung sein. Jede Therapie müsse begleitet werden von einer optimalen Kalzium- und Vitamin-D-Zufuhr, einer Ernährungsberatung sowie einem Beweglichkeits- und Gleichgewichtstraining. Im Alter nehmen Bewegungskoordination, Gleichgewichtssinn und Konzentration häufig ab. Diese Defizite können leicht Stürze auslösen, die zu einer Fraktur führen. Maurus Neff empfiehlt vor allem Tanzen oder Tai-Chi (chinesisches Schattenboxen), um diese Fähigkeiten auch im Alter aufrechtzuerhalten.

Tips zur Prävention

Derzeit engagieren sich in der ganzen Schweiz die Teams von über 700 Self-Care-Apotheken für die Gesundheit von Frauen. Im Mittelpunkt stehen Probleme im Zusammenhang mit der Menopause, insbesondere – in Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Rheumaliga – die Beratung zu vorbeugenden Massnahmen gegen die Osteoporose. In den Apotheken mit diesem Label



erhalten Sie Informationen zum Thema Osteoporose-Prävention und haben Gelegenheit, Ihre Kalzium-Bilanz aufzunehmen, Ihr Osteoporose-Risiko abzuschätzen und sich über das weitere Vorgehen beraten zu lassen. Nützen Sie diese Gratis-Dienstleistung der Apothekerinnen und Apotheker.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen,
Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich,
Telefon 271 98 00

KEIN kulinarischer Abend
am Freitag, 16. Juni.

Konzert mit dem Frauenduo
«Eigereye»

Freitag, 16. Juni, Barbetrieb ab 20 Uhr,
Konzert 21 Uhr, im GZ-Saal. Lateini-
sche Rhythmik und asiatische Musik-
kultur. Eintritt Fr. 20.-; Studenten,
AHV- und Soziallegi Fr. 15.-.

Special:

Salsa con pulpo Open-air!
Samstag, 24. Juni, 19 bis 02 Uhr, auf dem
GZ-Areal und im Kafi Tintefisch (bei
schlechtem Wetter auch im Saal). Mit
der Salsaband «Alberto i su Sarabanda»,
Sommerbar, leckerem Essen, guter
Stimmung usw. Eintritt Fr. 10.-.

Werkräume

Windlichter und Laternen bis 30. Juni.
Eine Vielfalt von Materialien (Ton,
Buntmetall, Japanpapier) sowie Gestal-
tungsideen warten auf euch!

«Einfache Sommerkleider»

Speziell für Erwachsene, jeden Mitt-
woch- und Donnerstagabend, 18 bis 22
Uhr. Auch für ungeübte «Schneiderin-
nen»!

Holzwerkstatt

Saitenklänge bis 28. Juni. Wir erstellen
Büchsenbanjos, Zigarrenkistligitarren
und Büchsenbasse – wenn vorhanden
grosse, leere Konservendosen, Zigar-
renkistli usw. mitbringen.

SALUZ & ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH-HÖNGG
TEL. 340 15 91 saluzatelier@access.ch

DEKORATION GESTALTUNG
BESCHRIFTUNGEN WERBEBÄNDER

DIGITAL-DRUCK
VON LOGOS UND BILDERN
DIREKT AUF FOLIE



Kosmetik-Institut
COSMEON

Limmattalstr. 204, Telefon 01/341 27 28
Zürich-Höngg, Eingang Scharrerergasse 2
Parkhaus Regensdorferstr./vis-à-vis Migros

Kurt Egloff – damit auch die Mobilität ein Thema wird

Am 18. Juni 2000
finden im Kanton
Zürich die Verfas-
sungsratswahlen
statt. Die 100 Ver-
fassungsrätinnen
und -räte haben
die Aufgabe, in
den nächsten fünf
Jahren eine neue
Verfassung für
den Kanton Zürich zu erarbeiten. Auf
einem Spitzenplatz der Liste 3 (SVP)
kandidiert in der Stadt Zürich ein be-
währtes Mitglied der Organe des Tou-
ring Clubs der Schweiz: **Kurt Egloff**. Der
ehemalige Stadt- und Kantonsrat spielt
seit acht Jahren im Schweizer und Zür-
cher TCS eine wichtige Rolle: Verwal-
tungsrat TCS, Vorstand TCS Zürich und
Präsident der TCS-Gruppe Zürich
Stadt sowie Mitglied wichtiger TCS-
Kommissionen.

Er leistet einen grossen Einsatz für die
Interessen der motorisierten Verkehrs-
teilnehmerinnen und -teilnehmer, seine
Haltung zur Mobilität deckt sich voll mit
den Zielen des TCS. Damit auch in der
Verfassung des Kantons Zürich die Mo-
bilität ein Thema wird, empfehlen wir
ihnen, in der Stadt Zürich Kurt Egloff
zweimal auf ihre Liste zu nehmen.

TCS-Gruppe Zürich Stadt



Pizzeria Restaurant Wartau



Freitag- und Samstagabend
16./17. Juni

Musik und Tanz

Fisch-Spezialitäten

Fisch vom Grill
Miesmuscheln
Spaghetti alle Vongole

Im Juni

Pizza-Hit

alle Varianten Fr. 14.-

Sonntagabend
ab 18.00 Uhr geöffnet

Kegelbahnen
Gedekte Terrasse

Vito Ferraro, Wartauweg 18
Telefon und Fax 01/341 19 39

www.pape-kochschule.ch

RESTAURANTS NEUE

Waid

**Zürcher
Spezialitäten**

aus Küche und Keller
servieren wir Ihnen im Juni.

Ausstellung bis 3. August 2000

Ulrich Wagner

Aquarelle, Kompositionen
in Licht und Schatten

Ihre Gastgeber

Alex Meier und Beat Schmid

Waidbadstrasse 45

8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60

Fax 271 66 03

E-Mail: info@neuewaid.ch

www.neuewaid.ch

Frauenchor Höngg auf Erfolgstour

Unter dem Motto «Die Schweiz singt im Wallis» fand vom 1. bis 4. Juni in fünf
Walliser Städten das Schweizerische Gesangsfest Wallis 2000 statt. Ein
Kranz war diesmal nicht zu erringen, handelte es sich doch nicht um einen
Wettbewerb mit Rangierung; immerhin winkte ein Prädikat, das einen An-
haltspunkt liefern sollte, ob der Frauenchor Höngg im nationalen Vergleich
bestehen konnte. Die Höngger Sängerinnen nahmen den Weg ins Wallis
aber in erster Linie unter die Räder, um einen Blick über den Zaun zu werfen
und mit Chören aus dem ganzen Land in fröhlichen Wettstreit zu treten.

Nach kurzweiliger Fahrt

im klimatisierten Zug trafen die Sänge-
rinnen um 18.30 Uhr in Aigle ein, wo sie
von ihren Paten, Herrn und Frau Berra,
erwartet wurden. Angesichts der som-
merlich-schwülen Hitze, die ihnen ent-
gegenschlug, waren die Hönggerinnen
dankbar, ihr Quartier in Champéry
(1000 Meter über Meer gelegen) auf-
schlagen zu dürfen.

Nach 30 Minuten Fahrt erreichte die
hungrige Schar ein heimeliges Ferien-
dorf; ringsum grüssten die teils noch
schneebedeckten Berge. Doch nun galt
es, sich das köstliche **Fondue aux toma-
tes** zu Gemüte zu führen. Kartoffeln in
der Schale wurden aufgetragen, die je-
doch nicht in den Käse getaucht wur-
den, sondern auf dem Teller darauf war-
tet, mit einer Schöpfkelle voller Käse
übergossen zu werden.

Nach einer **Extratour** durch die laue
Sommernacht steckten auch die unent-
wegtesten Sängerinnen bald nach Mit-
ternacht unter der Decke, musste man
doch fit sein für den grossen Auftritt vor
der gestrengen Jury am Samstag.

Der Samstag

begann mit einem reichhaltigen Früh-
stück, um Boden zu schaffen für die
kommenden Anstrengungen. Am Vor-
mittag blieb noch genügend Zeit für
Entdeckungsreisen durch die hübschen
kleinen Läden oder ein kühles Glas im
Schatten der blumengeschmückten
Chalets, welche die Dorfstrasse säum-
ten.

Pünktlich um 14 Uhr hatten sich die
Höngger Sängerinnen zusammen mit
drei weiteren Chören im Mehrzweck-
saal des Centre sportif in St-Maurice
einzufinden. Jedem Chor standen zehn
Minuten zur Verfügung, um vor den kri-
tischen Ohren der Experten und der
Konkurrenten sein Können unter Be-
weis zu stellen. Es ging nicht nur darum,
fehlerfrei zu singen, sondern es wurden
zusätzlich verschiedene Kriterien wie
Sprechtechnik, Harmonie, Dynamik,
Interpretation, Erscheinungsbild usw.
bewertet.

Jetzt oder nie,

sagten wir uns und warfen all unsere
Trümpfe ins Spiel. Es gelang uns ein fast
perfekter Vortrag, der mit **Musica** lieb-
lich und **Ave Maria** klassisch begann, um
mit **Air** (Händel, modern interpretiert)
eine Brücke zur Gegenwart zu schlagen.
Als wir uns schliesslich in Vorbereitung
auf das letzte Lied – **Lollipop** – unserer
Gilets entledigten, ging ein Raunen
durch das Publikum; doch das war die
einzige Hülle, die fiel. Statt dessen ban-
den wir die Glarner Tüchli um und
steckten das Publikum mit unserem fri-
schen Song in die Tasche. Zum Ab-
schied flogen Schleckstengel, die als Er-

satz für echte Lollipops herhalten mus-
ten, in die Zuschauerränge.
Von jetzt an hiess es, wo immer der
Frauenchor Höngg auftauchte: Ah, die
Lollipops oder «**Salut les bleues**», in An-
spielung auf unser neues Chortemue,
das sich durch eine blaue an Stelle einer
weissen Bluse auszeichnet.

Kurz darauf folgte die mündliche Beur-
teilung unseres Vortrags, welche zur
Hoffnung auf die Höchstnote berechti-
gte, umso mehr als die Experten unser
Lollipop sogar zur **Ausstrahlung am Ra-
dio** empfahlen. Das Prädikat würden wir
jedoch erst am Abend anlässlich einer
kleinen Feier in Empfang nehmen kön-
nen.

Wir stürzten uns also ins Festgewühl auf
der Grand-Rue in der Altstadt von St-



Der Frauenchor Höngg in St-Maurice – neues Tenue (rechts mit Fahne Francesca Rieser)



Feier auf dem Kirchplatz in St-Maurice (Höngger Fahne vierte von links)

Maurice, wo verschiedene Chöre in witz-
zig-fröhlichem Wettstreit ihr Können
unter Beweis stellten. Den pfiffigen Lie-
dern der Welschen hatten auch wir
Hönggerinnen einiges entgegenzuset-
zen.

Endlich war es so weit.

Der Umschlag, der die Bewertung ent-
hielt, lag in unseren Händen. Was stand
da, in viel zu kleinen Buchstaben?
Konnte es tatsächlich sein? **Vorzüglich!**
Ein unbeschreibliches Hurragebrüll
brach vom Zaun – mit Freudentränen



Vorbereiten der Fahne des Frauenchors Höngg auf den Empfang der Zentralfahne

in den Augen fielen die Sängerinnen
einander um den Hals: Wir haben es ge-
schafft – die Höchstnote, und das an ei-
nem nationalen Sängerfest!

Nun war kein Halten mehr.

Ausgelassen feierten wir diesen histori-
schen Tag, bis kein rechter Ton mehr aus
der Kehle dringen wollte. Dankbar für
die grossartige Arbeit, die unsere **Diri-
gentin, Susanne Eggimann**, an uns geleis-
tet hatte, sowie für den Einsatz der **Präsi-
dentin, Nicole Huber**, die diese Reise
vorbereitet hatte, kehrten wir zu später
Stunde nach Champéry zurück.

Der Sonntag

empfang uns mit einem strahlenden Lächeln.
Nach dem ökumenischen Got-
tesdienst in der Basilique von St-Mau-
rice, wo schon im frühen 6. Jahrhundert
der Gesang gepflegt wurde, zog um
11.30 Uhr die Zentralfahne der Schweizeri-
schen Chorvereinigung SCV ein,
welche nach ihrer viertägigen Reise
durch alle Festorte zum Abschluss end-
lich auf dem Kirchplatz in St-Maurice
angekommen war. Sie wurde begrüsst
von einer spritzigen Blasmusik und den
Fahnen der teilnehmenden Chöre –
auch unsere **Fahnenträgerin Francesca
Rieser** schwenkte die Höngger Fahne
fachgerecht im warmen Walliser Wind.
Sängerinnen und Sänger aus allen vier
Landesteilen standen dichtgedrängt
und sangen ihre gemeinsamen Lieder.

Wie sagte doch der OK-Präsident von
St-Maurice/Monthey auf die Frage, was
er sich für das Walliser Gesangsfest
wünsche? «...fröhliche Sänger unter ei-
nem wolkenlosen Himmel». Und was
erhofften sich die Hönggerinnen von ih-
rer Reise ins Wallis? Mit einem «Vor-
züglich» heimzukehren.

Wie schön, wenn Wünsche
wahr werden!

Elisabeth Lattka, Aktuarin

martin cup

Sportplatz Hönningerberg
23. bis 25. Juni

Freitag, 23. Juni 2000
ab 20.00 Uhr Stimmung
bis 0.30 Uhr mit dem Trio Wolkenbruch
ab 21.00 Uhr ultimative 3S-Party

Samstag, 24. Juni 2000
ab 20.00 Uhr Unterhaltung
bis 02.00 Uhr mit dem Tschirgant Duo
ab 21.00 Uhr ultimative 3S-Party

Sonntag, 25. Juni 2000
ab 8.00 Uhr Festwirtschaft
ab 11.00 Uhr Frühschoppenkonzert
mit den Bauchnuschli Stomers
anschliessend ultimative 3S-Party
Preisverteilung Martin-Cup
anschliessend ultimative 3S-Party

Hauptsponsor:
Volvo Häusermann AG

An allen Tagen
An allen Tagen
Muni Bar
im Clubraum
im Clubraum

Festwirtschaft
Diverses vom Grill
Penne all'arrabbiata
und neu
Knusprige Poulets
frisch vom



SVH SPORTVEREIN HÖNGG

Massage

Verena Howald und Samuel Schneider
Medizinisch-therap. Masseur/in

Limmattalstrasse 195, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01-342 21 67

BRUDER & ZWEIFEL GARTENBAU

Wir sind spezialisten auf:
• Gartenpflege
• Baumpflege
• Gartenumänderungen
• Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 079 677 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr



Roland Jost
43, Betriebswirtschaftler,
Unternehmer

Ich setze mich für eine
möglichst grosse Eigenver-
antwortung eines jeden
Einzelnen ein und möchte
eine Verfassung, die die Mehr-
heiten genauso schützt wie die
Minderheiten.

Ein Kämpfer für die
Interessen der Stadt
Zürich

Viel Freiheit –
wenig Staat!

Liste 5

FDPO

liberal – bürgerlich – fortschrittlich

Am 18. Juni in den
Verfassungsrat
2x auf Ihre Liste

Ihre Fahrschule
im Quartier

Fahrschule schmid

Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Obligatorischer
Verkehrskunde-Unterricht
Jeden Montag Kursbeginn

Telefon 341 42 60

Natel 079/406 56 02
Giblenstrasse 25

Sie bürgt für neuzeitlichen
methodischen Unterricht

TEPPICH BIAGGI

Laminat Parkett

Orientteppiche
Vorhänge
Bodenbeläge
Teppich- und
PVC-Resten
50 bis 70%

TEPPICH BIAGGI

Adlikerstrasse 246
8105 Regensdorf
01/840 50 26

Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Blutspenden
ein Zeichen
der Herzlichkeit.
**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

PurpleLine
Ihr Partner
für ganzheitliches
Wohlbefinden

**Kosmetik
Massagen
Fusspflege**

Silvia Schwitler Schär
Wieslergasse 12/14, Zürich-Höngg
Telefon 01-341 68 78
Termine nach Vereinbarung

BIG BEN

School of English
Ihr Ziel: endlich Englisch sprechen!

Neue Anfängerklassen

Montag, 17.30 Uhr (28. August 2000)

Rufen Sie an: Tel./Fax 273 16 76

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Sichern Sie sich Ihr Einkommen
für die Zeit, in der Sie
kein Einkommen haben

Altersrente
einfach, bequem
steuerlich begünstigt

V.B. Krämpfer, Hauptagent
Tel. 01/341 12 97 oder 01/265 41 35
Mail: ruvaja@econophone.ch

Herren-Coiffeur Michele

in Zürich-Höngg
Limmattalstrasse 236

Öffnungszeiten:

Di bis Do 8.00–18.30 Uhr

Freitag 8.00–20.00 Uhr

nur auf Reservation

Samstag 7.30–16.00 Uhr

Telefon
01/341 20 90

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Bach-Jubiläum 2000

Sonntag, 18. Juni, 20.00 Uhr
Reformierte Kirche Zürich-Höngg

Orgel-Konzert «Clavierübung Dritter Theil, 1739»

von Johann Sebastian Bach (1685–1750)
mit 12 Sätzen und Stücken für Orgel und Chor u.a.

Präludium. Es-Dur
Kyrie, Gott Heiliger Geist
Dies sind die heiligen zehn Gebot
Wir glauben all an einen Gott
Aus tiefer Not schrei ich zu dir
Jesus Christus, unser Heiland
Fuga. Es-Dur

Ausführende: **Rudolf Meyer, Orgel**
Reformierter Kirchenchor Höngg
unter der Leitung von Peter Aregger

Mit freundlicher Unterstützung privater Gönner
Musikkommission
der reformierten Kirchgemeinde Höngg

DVD IS THE FUTURE THE FUTURE IS NOW

CINEMAGIC
DVD-VIDEO THEK
RIEDHOFSTR. 75
8049 ZÜRICH
TEL. 01-340 20 50
FAX 01-340 20 24
INFO@CINEMAGIC.CH
WWW.CINEMAGIC.CH

Montag/Mittwoch/Donnerstag/Sonntag:
14.00 bis 21.00 Uhr geöffnet
Freitag/Sonntag:
14.00 bis 23.00 Uhr geöffnet
Dienstag geschlossen

- Verkauf und Verleih von DVD-Filmen
- aktuelle Kinohits auf DVD (englisch gesprochen)
- über 400 deutsche Titel
- Verleih und Verkauf von DVD-Playern
- Gratis-Mitgliedschaft
- kein Nachtzuschlag
- Gratis-Miete am Dienstag
- **Neu:** 24h Miete
- **Neu:** Drop-in-Box (DVD retournieren unabhängig von Öffnungszeiten!)

**Günstigste Mietpreise
der ganzen Stadt!**



ZEIT VERSCHENKEN

Nachbarschaftshilfe.
Rufen Sie uns an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

NEUE einsatzfreudige
Mitglieder sind jederzeit
herzlich willkommen.

Im Frankental

SYBILLA HUBER

Kosmetik-Institut

Eidg. dipl. Kosmetikerin (Meisterprüfung)

- ▲ Cellulite-Kuren mit garantiertem Erfolg
- ▲ Individuelle Gesichtsbbehandlungen
- ▲ Fusspflege

Beratung/Anmeldung Tel. 01/342 35 30
Limmattalstrasse 400, 8049 Zürich

GRÖSSTE TEIL- LIQUIDATION

AB SOFORT BIS ENDE JULI

Infolge Umstrukturierung werden
15000m² Lager abgebaut!

- Lättlicouch 90/200** jetzt **88.-**
- Matratzen 90/200** jetzt **65.-**
- Polsterbetten** jetzt **198.-**
- Doppelschlafzimmer** jetzt **598.-**
- Bettsofas** jetzt **188.-**
- Polstergruppen** jetzt **998.-**
- ECHT LEDER
etc. etc. etc.

LIPO MÖBELPOSTEN

DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS
Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreiten-
bach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen
Riedstrasse 9, Tel. 01/740 27 27

Mo–Fr 9.00–18.30 durchgehend
Sa 9.00–16.00 durchg. Fr bis 20.00

DIETIKON/ZH

Autobahnausfahrt Brüttisellen
Industriestrasse 31, Unterbergcenter
gegenüber Jumbo
Tel. 01/888 17 95

Mo–Do 10.00–20.00 durchgehend
Fr 10.00–21.00 durchg. Sa 9.00–17.00 durchg. Fr bis 21.00

11x IN DER SCHWEIZ:

- REINACH/BL
- DIETIKON/ZH
- FRAUENKAPPELEN/BE
- INTERLAKEN/BE
- WIL/SG
- EMMEN/LU
- EGERKINGEN/SG
- PFÄFFIKON/ZH
- CRANCIATI
- CONTONE/TI

Christine Demierre

Betrifft:

Therapie-Treue

Verbreitet ist die Unsitte,
Medikamente in Gläser,
Schachteln usw. umzufüllen,
oft mehrere Sorten gemischt.
Das erschwert eine korrekte
Einnahme und folglich den
Erfolg der verordneten
Therapie. Hilfe bietet die
Medi-7-Box.
In Ihrer Apotheke.

**LIMMATTAL
APOTHEKE**
Tel. 01-341 76 46

Männerchor Höngg in Sion

(Gi.) Am Auffahrtstag startete der Männerchor Höngg trotz neblig-frischem Klima schon um 8 Uhr in der Früh zu seiner Sängerreise an das Schweizerische Gesangsfest Sion 2000. Ein Oldtimer der PTT, der einstmals im Bergell seine Kurvengängigkeit unter Beweis gestellt hatte und heute in Privatbesitz seine Dienste zur Verfügung stellt, brachte unsere Stimmung bald in Fahrt. Nachgeholfen hat auch der von unserem Chauffeur und seiner Gattin, Herr und Frau Griesser, offerierte kühle Willkommenstrank. Unterwegs noch zwei kräftige Zuzüger aufgelesen, gings (zeitweise mit Einzelstimmführung) auf der N1 über Bern nach Fribourg, wo am Lac de la Gruyère ein Kaffeehalt die Geister erfrischte. Die Nebelwölkchen verzogen sich allmählich, die Sonne brachte Wärme und verhiess uns schöne Tage.

Der Chauffeur und seine wegwundige Gemahlin führten uns sicher über Montreux—Aigle nach Sion und weiter nach St. Leonard. Hier wurde ein interessanter unterirdischer See per Boot besichtigt, am Schluss testeten wir ausgiebig die vorzügliche Akustik der Höhle, ehe ein kleiner Lunch in schattiger Gartenwirtschaft den Hungerattacken ein Ende bereitete. Zurück nach Sion bezogen wir hier die Zimmer im Hotel du Midi.

Vor dem Ausflug am Spätnachmittag schaltete unsere treu besorgte Direktion eine kurze Chorprobe ein, dann war es Zeit zum Aufbruch nach Salgesch (Salquenen) ob Sierre zu einer Weindegustation. Bei Otto Mathier im Morykeller entdeckten wir, dass nicht nur die Höngger Trauben einen ausgezeichneten Wein hergeben. Das freundlich servierte, reichliche Raclette tat ein Übriges für die gute Stimmung, den nötigen Appetit dazu hatten wir uns in einem kurzen Zwischenakt durch eine Fahrt bzw. Wanderung in die Rebberge geholt. Ein wunderbarer milder Abend, wolkenlos, tiefblau, ermunterte uns lange zu heiteren Gesprächen, gewürzt mit kräftigen Liedern. Aber alles hat einmal ein Ende, und so gings irgendwann ab in die Dauen.

Am Freitagmorgen schienen alle Teilnehmer ausgeschlafen zu sein, so dass nach dem Frühstück unsere Direktion eine weitere Probe (Gesang!) folgen liess.

Aber das Wunderwetter sorgte für Aufbruchstimmung. Zimmer geräumt, ab mit dem Car ins schöne Val d'Anniviers nach Grimentz und hinauf an den Stausee Lac de Moiry auf 2246 Meter über Meer. Eine Wanderung rund um den See konnte leider nicht durchgeführt werden, da an einigen Stellen Lawinengefahr die Strasse immer noch blockierten. Dafür wanderten dann sieben Unentwegte von der Stauseemauer in 1½ Stunden hinunter nach Grimentz hinab, wobei drei von ihnen zuerst noch etwa eine halbe Stunde obli stiegen, vermutlich um besseren Anlauf zu holen. Ja, ja, die drehbaren Wanderwegweiser. Die Drei besannen sich aber bald eines Besseren, und so erreichten wir zusammen das urtümliche Grimentz mit seinen schönen, alten, sonnengebräunten Holzhäusern, wo der berühmte Geranien schmuck gerade im Kommen war. Im Restaurant La Cordée gabs trotz Gemacker wieder eine Käsespeise, die Spezialität des Hauses: Fondue. Ja, wenn man im Wallis ist, muss man doch die Walliser Spezialitäten geniessen!

Bald war es Zeit, wieder nach Sion hinunter und weiter nach St. Maurice, unserem zweiten Etappenort, zu fahren. Dort Bezug des Hotels da la Dent du Midi, Treffpunkt mit einem weiteren Sänger, der erst jetzt zu uns stiess. Nach dem Zimmerbezug die obligatorische Chorprobe, um die ramponierten Stimmen etwas zu polieren. Dann kurze Fahrt in die Reben hinaus Richtung Bex, wo uns eine weitere Degustation im Cave des Cimes wartete. Im schattigen Garten bei einem kühlen Trunk konnten wir diesmal unsere Käseabneigung mit einem feinen Beinschinken mit Beilage überraschen.

An diesem Abend hiess die Direktive jedoch: **Schonung der Stimmen**, denn morgen ist unser Gesangsvortrag angesagt! Da sollten wir doch wohl fit sein! Also nach Einbruch der Dunkelheit ab ins Hotel. Und wirklich, der Samstagmorgen sah alle frisch und munter und gut aufgelegt zu grossen Taten. Wir wurden von zwei freundlichen, deutsch und welsch sprechenden Herren abgeholt und zu den verschiedenen Gesangslokalen geleitet; im Gymnasiumscenter war Vorprobe, und um elf Uhr standen wir zur Verfügung der Experten. Vier Chöre aus vier verschiedenen Regionen der Schweiz präsentierten in dieser Stunde ihr beachtliches Können und ihr unterschiedliches Temperament, vom geistlichen Lied zu Volkslied und Pop, Evergreen und Gospel.



Eine der vielen Chorproben, hier in St-Maurice, um die ramponierten Stimmen zu polieren.

Jeder Chor trug drei bis vier Lieder vor in unterschiedlichem Genre. Anschliessend mit einem der Herren Experten eine Kurzbesprechung der Vorträge, die allerdings kaum auf Wesentliches einging und daher eher enttäuschend war. Man war froh, sich in einem der nahegelegenen Festzelte entspannen zu können.

Am Nachmittag kehrten wir nochmals ins grosse Auditorium zurück, um die Liedervorträge des Frauenchores Höngg und anderer Chöre zu geniessen. Im Städtchen St. Maurice waren auf verschiedenen Plätzen freie Ständchen zu hören; auch wir wirkten dabei mit und hatten auch noch Zeit, unsere trocken gewordenen Kehlen erfrischend anzufeuchten. Der Festbus brachte uns gegen Abend nach Monthey in die Eishalle (ohne Eis) zum obligaten, für ein Festzeltessen als «hervorragend» zu bezeichnenden Nachtessen. Sogar ein reichliches Dessert war inbegriffen, wenigstens mich dünkte es so nach der vierten Cremeschnitte.

Ein kräftiges Gewitter konnte uns dabei nicht stören, und zur Zeit der Rückfahrt war es bereits abgeklungen. Also nix wie los ins abendliche Festtreiben in St. Maurice bei Musik und — aber hier



Nicht die einzige, aber eine vorzügliche Weinprobe bei Otto Mathier in Salquenen — mit typischer Landschaftsszene im Unterwallis.

beschlossen wir, die **Heimfahrt über Grimsel—Brünig** anzutreten. Das Oberwallis mit dem Goms war saftig grün, das Wetter wurde immer besser, und so liessen wir uns überreden, einen Abstecher nach Steinhaus zum **Elternhaus unseres Dirigenten** Christian Schmidt zu machen. Kaum zu glauben, dass unser Car die engen Bergsträsschen meisterte und in den Dörfern mit ihren alten Holzhäusern nicht an deren Dächern hängen blieb! Freundlich wurden wir von der Familie des Bruders unseres Dirigenten empfangen und mit Kaffee, Kuchen, Obst- und vergorenem Traubensaft bewirtet. Zum Abschied ein Danklied im Freien und in der Dorfkapelle und weiter gings zum Grimsel. In Glurigen noch ein kurzer Lunchhalt, und bald darauf demonstrierte der Chauffeur, wie rassig und wendig sein Car die Grimselkehren meistert. Ein letzter Halt auf unserer Reise am unteren Ausgang der Aareschlucht diente dem Auftanken mit verschiedenen Flüssigkeiten sowie dem Beinevertreten. Weiter durch die grossartige, im hellen Sonnenlicht liegende Landschaft des Brünig, hinab an den Alpnachersee. Bis dahin war der Verkehr sehr flüssig gelaufen, aber nun spürte man erstmals den Heimreiseverkehr nach vier Urlaubstagen, der das Tempo in der Gegend der Stadt Luzern zeitweise auf 30

km/h herabdrückte und erst ausgangs Luzern wieder flüssig wurde. Durch das Amt Richtung Zürich konnten diverse Wünsche für vorzeitiges Aussteigen erfüllt werden. Die letzten Sänger verabschiedeten sich beim Kirchgemeindehaus Höngg mit herzlichem Dank vom vorzüglichen und sorgfältigen Chauffeur und seiner Frau.

Eine schöne, eindrückliche und fröhliche Reise war Vergangenheit.

Bim Beck gits jetzt
au Höngger Wy
Gfüllt isch di Fläsche
mit Kirschstängeli
Gosse isch si us Schoggolade
Chaufe chamer si bi eus im Lade!



Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz • Zürich-Höngg
Telefon 341 07 51



Die fröhliche Höngger Sängerschar genoss zwischen den obligaten Chorproben die Früchte der vielen Walliser Rebhänge.

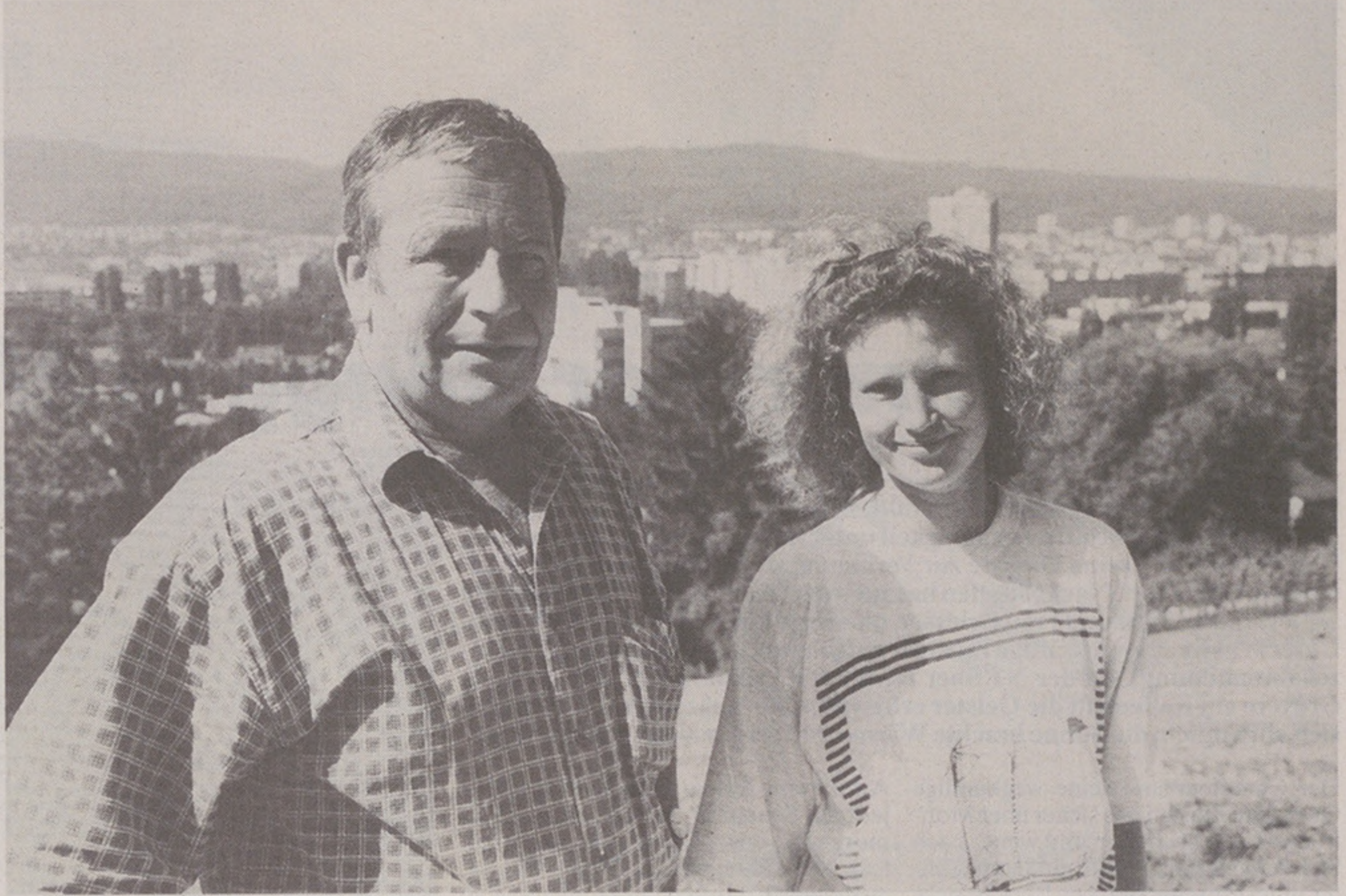
Unglaublich schnell und präzis

Am Freitag vor Pfingsten wurden anschliessend an den Rebberg vom Högger Chillesteig tausend Rebstöcke Riesling×Sylvaner gepflanzt. Zwanzig Reihen zu je fünfzig jungen Reben. Dreissig Zentimeter tief steht die Jungpflanze im Erdreich — also eine recht aufwendige Aktion, wenn man dabei an Handarbeit denkt. Nun, so unglaublich es erscheint, nach genau einer Stunde streckten alle Rebstöcke ihre Spitze in die Högger Sonne. Da hätten unsere ehemaligen Högger Rebbauern vor Staunen wohl vergessen, welch tagelanger Einsatz vor hundert Jahre für die selbe Arbeit nötig gewesen wäre. Keiner hätte sich damals vorstellen können, dass moderne Lasertechnik nicht nur dieses Tempo erlaubt, sondern eine absolut präzise Ausführung sicherstellt.

Aufwendige Vorarbeit — gute Lage

Auf dem rund 24 Aren grossen Grundstück — in städtischem Besitz — unterhalb der Bauherrenstrasse, östlich vom bestehenden Rebberg am Chillehügel, standen früher Schrebergärten... mit nicht durchwegs kompostierfähigem Material, wie Regenwassertonnen, Dachrinnen, Wellblähdächern, Wegplatten, Plastikgefässen und und. Nach der Räumungsaktion, dem Baumfällen, wurde der Boden gepflügt und mit Eggen in mehreren Arbeitsphasen gelockert. Der Boden am Höggerberg sei ideal, betont *Hans Stierli*, Chef vom städtischen Gutsbetrieb Juchhof: locker, luftdurchlässig und habe in tiefen Lagen eine lehmartige Schicht, die das Wasser zurückhält. Auch sonst herr-

schen sehr gute Verhältnisse, die mit den besten Lagen am Zürichsee (Stäfa) verglichen werden können: hohe Sonneneinstrahlung und frostsicher. Die Jungpflanzen wurden von der Rebschule *Martin Auer*, Hallau, geliefert. Vor vier Wochen wurden sie dem Kühler entnommen und ein paar Tage vor dem Einsetzen im Wasser angetrieben. Die Nährstoffe sind im Stock eingelagert. Das sei der normale Vorgang auch beim ausgewachsenen Rebstock. Bis Ende Juni fliessen die Ströme aufwärts: Austrieb, Blüten, Blätter, Trauben. Ab Juli sammelt der Stock dann Kräfte für das nächste Jahr. Die Blätter wandeln die Sonnenenergie, die Trauben reifen, werden süss — Öchle, Zuckergehalt — Alkohol.



Hans Stierli, Chef vom städtischen Gutsbetrieb Juchhof und Eveline Heusser, Winzerin vom Juchhof, freuen sich über die Rebberg-Erweiterung am Högger Chillesteig. Die diesjährige Anpflanzung von 1000 Rebstöcken Riesling×Sylvaner ist der Auftakt zu einer schrittweisen Erneuerung im städtischen Rebberg. Der Anfang der siebziger Jahre angelegte Rebberg muss nach dreissig Jahren ersetzt werden. Dabei steht für die Verantwortlichen fest: «Wir bleiben bei den typischen Zürcher Traubensorten. Der Pinot gris wird im neuen Konzept leicht favorisiert.»



Die Rebstock-Pflanzmaschine kam in Högger nicht auf ihre volle verblüffende Leistung von 2000 Reben pro Stunde, weil das Grundstück von 20 Aren mit den kurzen Längen von (nur) 50 Pflanzen viele Hin- und Herfahrten erforderte. Mehr Details über die interessante Maschine im Textteil.

Rebstock-Pflanzmaschine

Das Zugfahrzeug, ein riesiger Traktor, bewegt mühelos die Pflanzmaschine den Hang hinauf und hinab. Gesetzt wird bei der Talfahrt. Ein Versuch, die Maschine zu erklären: In der Mitte ein grosses Rad mit fünf langen Armen, am Ende je ein Greifer, die sich zum Einlegen öffnen, sie schliessen sich für den Transport nach unten zwischen die beiden messer-

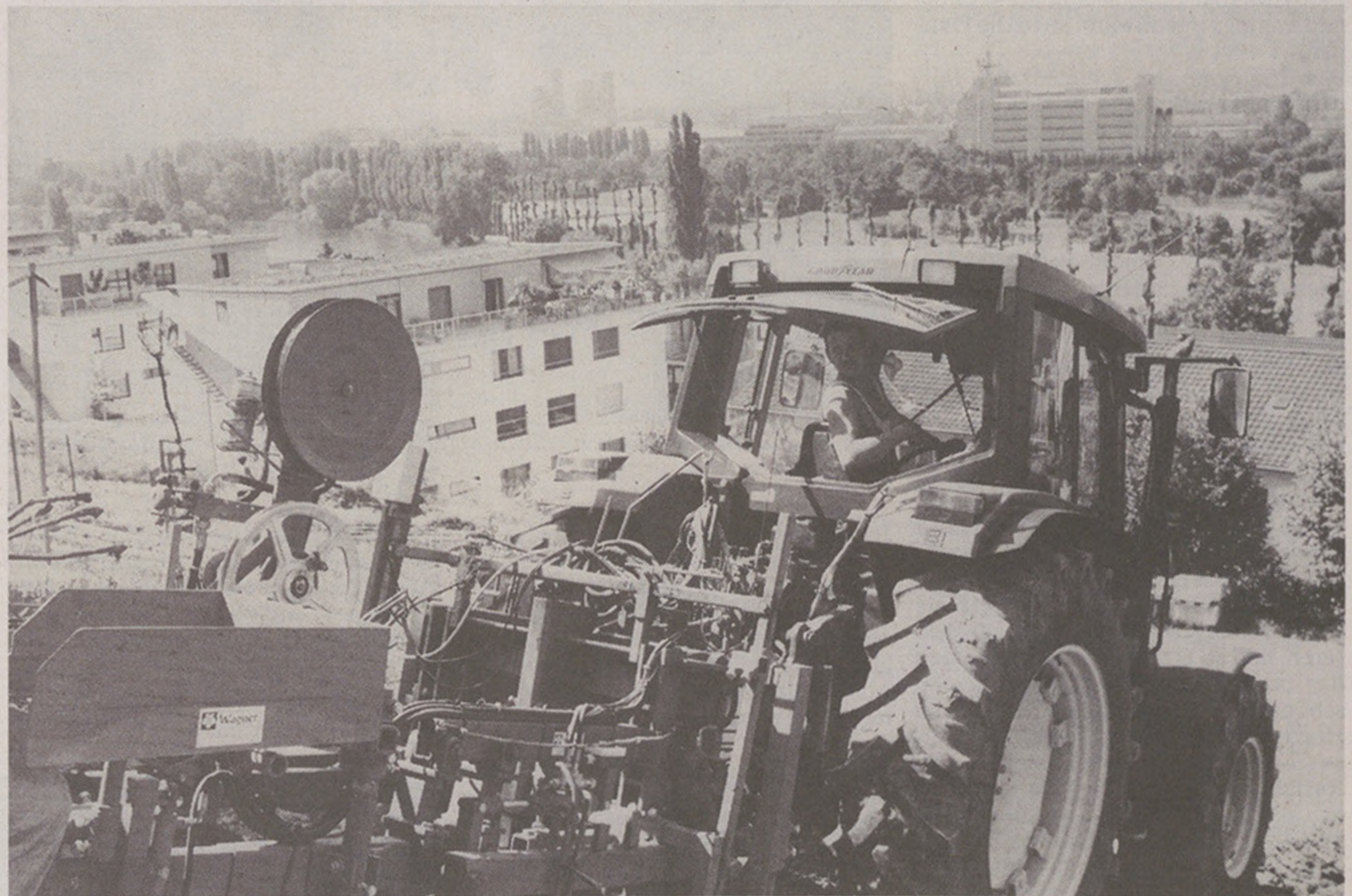
scharfen Pflugschwerter. Zum richtigen Zeitpunkt öffnet sich der Greifer, der erste Stock verschwindet in der Erde... Nach genau einem Meter Vorschub bringt der nächste Greifer den zweiten Stock in den Boden usw. Im Bild deutlich ersichtlich sind die zwei grossen Drahtspulen — sie sehen aus wie ein älteres Filmvorführgerät. Über diesen Draht der abgewickelt wird, erfolgt das

präzise Öffnen, das heisst, das Einsetzen der Pflanze — Genauigkeit in der Horizontalen. Die vertikale Richtung wird mit Hilfe von Lasertechnik vollautomatisch gesteuert. Unten am Rebhang steht auf einem robusten Stativ der Sender, oben am Hang der Empfänger. Die Signale werden mit einer Frequenz von 1/10 Sekunde ausgestrahlt. Diese rasche Folge garantiert eine schnurgerade Fahrt der Maschine, ohne jegliche Beeinflussung des Traktorführers. Dieser kann seine Fahrtüchtigkeit bei der Fahrt nach oben sowie bei der An- und Wegfahrt zum Rebhügel unter Beweis stellen.

Das Einlegen der Rebstöcke in die offenen Greifer erfolgt von Hand. Zwei Mann nehmen Platz und sorgen abwechslungsweise dafür, dass am Ende kein Stock fehlt, und somit das perfekt geometrische Bild nicht gestört wird. Die genaue Anordnung im Winkel von 45° garantiert für alle Pflanzen eine optimale Verteilung der Nährstoffe und der Sonneneinstrahlung. Diese Standortverteilung wird auch bei Salat und Kabisköpfen angewendet. Die Kosten für das Setzen pro Rebstock betragen sechs Batzen — bestimmt nicht (zu) viel. Von Hand ausgeführt, würde der zehnfache Betrag anfallen.

Die jungen Rebstöcke

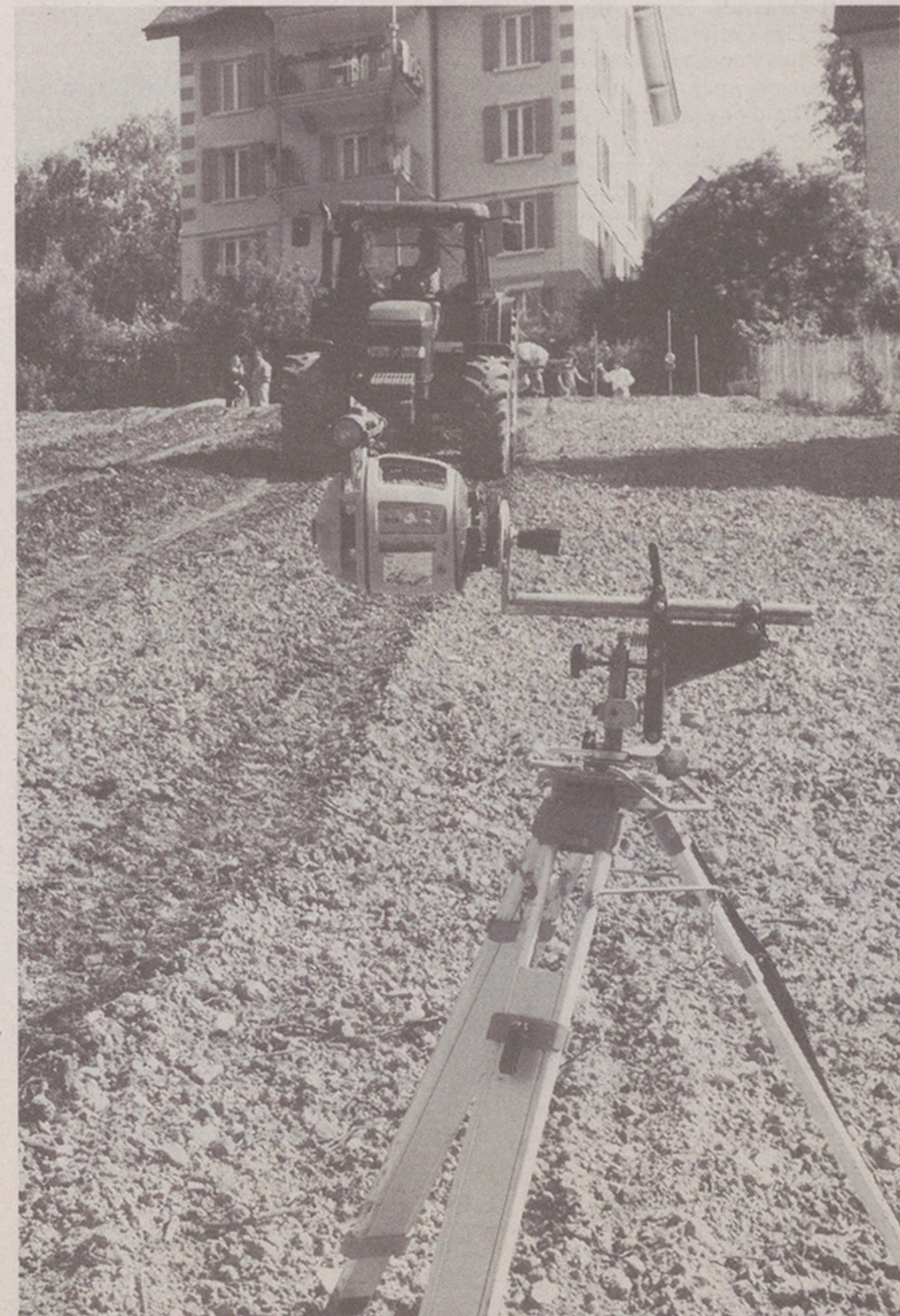
benötigen zirka drei Wochen bis ihre Wurzeln im Erdreich verankert sind und sie Nährstoffe aufnehmen können. Jetzt, zu Beginn, kann der Rebberg noch nicht mit Gras begrünt werden — zu gross ist die Konkurrenz für die zarten Jungpflanzen. Bald werden Stäcke gesetzt, damit alle schön senkrecht hochwachsen. Das ist wichtig damit die spätere mechanische Bearbeitung ohne Schaden für die Reben rationell erfolgen kann. Sehr viel Arbeit wartet auf *Eveline Heusser*, Winzerin vom Juchhof, bis in drei Jahren der erste bescheidene Ertrag erwartet werden kann. Erst nach fünf Jahren wird voll geerntet, wenn das



Unterhalb der Bauherrenstrasse wurde auf einer Fläche von 24 Aren am Freitag vor Pfingsten 1000 Rebstöcke R×S in der verblüffend kurzen Zeit von einer Stunde in den Boden gesteckt... alle vier Sekunden ein Rebstock — prosit!



Einer der fünf Finger (links im Bild) führt die Rebe zur Erde, in die von zwei Pflugschwertern geöffnete Scholle. Anfang einer grossartigen Wertschöpfung der Natur zur Freude der Weinliebhaber.



Unten am Rebberg steht auf einem kräftigen Stativ das Sendegerät der lasergesteuerten Traktorführung in der Vertikale.

Wetter alsdann mitspielt. Danach sollte der Rebberg während 25 Jahren den erwünschten Ertrag liefern, bei R×S zirka ein Kilogramm Trauben pro Quadratmeter.

Gotten und Göttis willkommen

Nun, gesucht, wäre eher übertrieben, denn Paten und vor allem Patinnen stehen schon reihenweise für ganze Reihen in Reihe. Also schön der Reihe nach — buchstäblich. Wer kann und will, kann für die neuen Rebstöcke eine Patenschaft übernehmen. Gotte, Götti sein heisst, einen oder mehrere, ja eine ganze Reihe, zu unterstützen. Ein Rebstock kostet pro Jahr Fr. 25.—. Die Patenschaft dauert zehn Jahre. Pro Stock erhält die

Gotte, der Götli eine Flasche Clevner oder Riesling×Silvaner. Patenschaften über eine ganze Reihe berechtigten jährlich zu einer kostenlosen Benützung des Rebhauses.

Nun heisst es einsteigen, der Zug fährt in wenigen Tagen ab. Patenschaft für drei Reihen hat *Evelyne Matthys*, Winzerhalde 5, selbst Besitzerin von Reben am Hönegger Chillesteig, übernommen. *Frau Rickenbacher*, Bauherrenstrasse 32 – ihr Grossvater war noch Winzer in Hönegg – hat eine Reihe zugesichert. Die Herren *Klaus Iten*, Hönegger Zünfter und kantonal Weinlesekontrolleur,



In diesen jungen Reben steckt eine geballte Urkraft der Natur.



Hand in Hand... und von Hand erfolgt das Einlegen der Rebpfanzen durch zwei Mann. Fehler sind nicht erlaubt, denn eine allfällige Lücke würde das geordnete, geometrische Bild (zer)stören. Ob alle Pfanzen hochkommen, wurde eindeutig mit ja beantwortet.

Rebberg Chillesteig

Der gut drei Hektaren grosse Rebberg wird von der Blauburgundertraube dominiert, 200 Aren sind mit dieser Rotweinsorte bepflanzt. Auf 60 Aren wächst Riesling×Silvaner. Weiter werden auf 30 und 20 Aren mit den Sorten Räuschling und Pinot Gris zwei ausgezeichnete Spezialitätenweine hergestellt.

Früher vom Gartenbauamt bewirtschaftet, wurde der Rebberg Chillesteig vor drei Jahren in die Hände des Gutsbetriebes Juchhof gelegt. Somit kam auch wieder neuer Schwung in den Rebberg Chillesteig. Man rationalisierte und optimierte bei der Pflege und der Kelterung der Trauben. Auch ist es an der Zeit, die nun schon über 30-jährigen Reben zu erneuern. Nach der diesjährigen Erweiterung werden die alten Reben in den nächsten Jahren nach und nach erneuert. Ein Teil des alten Riesling×Silvaners wird durch den Pinot Gris ersetzt, mit der Rebbergerweiterung wird aber die Fläche an Riesling×Silvaner beibehalten.

Zur Geschichte

Erste Hinweise auf das Bestehen von Reben am Höneggerberg sind um das Jahr 1312 zu finden. Es wird jedoch angenommen, dass bereits vorher grössere Flächen der sonnigen Hänge mit Reben bepflanzt wurden. Verlässliche Zahlen werden erstmals von 1772 genannt. Zu diesem Zeitpunkt beanspruchte der Rebberg 20% des Kulturlandes während

hat zusammen mit *Martin Kuhn*, *Felix Matthys* und *Tino Weixelbaumer*, eine Reihe «occupiert».

Interessentinnen und Interessenten melden sich beim Gutsbetrieb Juchhof, Telefon 432 34 88, Fax Nr. 432 47 09. Und noch etwas: für einmal nicht Aufwand und Ertrag nachrechnen. Eine Flasche der erwähnten Sorten kann man beim Zweifel Hönegg zweifelsohne günstiger kaufen. Was dann aber fehlt, ist die moralische Bindung an den persönlichen Rebstock – Moral hat nun mal ihren Preis und ihre Faszination!

Text und Fotos: Louis Egli

Neuanfang im Schulkreis Waidberg?

An einer Veranstaltung im Zusammenhang mit der Wahl des Schulpräsidentiums im Schulkreis Waidberg wurde über die Frage diskutiert, ob wirklich von «Neuanfang» gesprochen werden müsse. Solches, so vermutete ein Votant, würde ja bedeuten, dass offenbar bisher nicht alles rund und zum Wohle der Schule gelaufen wäre.

Eine Schulpräsidentin oder ein Schulpräsident kann es nie allen Leuten recht machen – das muss man realistischerweise immer wieder betonen. Dennoch gibt es aber viele Schulgemeinden oder Schulkreise, in denen das Miteinander von Präsidium, Lehrerschaft, Eltern und Sekretariat ausgezeichnet funktioniert. Es herrscht eine angenehme Atmosphäre, man hilft und stützt sich wo immer möglich und hat stets das gemeinsame Ziel vor Augen: der Schule, das heisst dem erspriesslichen und fruchtbaren Zusammenwirken von Kindern, Eltern und Lehrpersonal, optimal und effizient zu dienen.

Leider lässt sich nicht behaupten, während der letzten sechs Jahre hätten Klima und Betrieb im Schulkreis Waidberg dem soeben Geschilderten entsprochen. Und wenn die abtretende Schulpräsidentin für ihren Rücktritt die grosse Belastung dieses Amtes anführt, so ist das nur die halbe Wahrheit. Erstens waren bekanntlich wiederholte «schulkreisfremde» Absenzen einer geordneten Amtsführung alles andere denn zuträglich. Zweitens erforderten etwelche überflüssige, aber zum Teil erbittert geführte Fehden mit Lehrkräften und andern Personen gleichfalls Energie, Nerven und Arbeitszeit zuhauf, was auf die Dauer niemand ohne gesundheitliche Auswirkungen verkraftet. Und zu guter Letzt kam dem Schulkreis auch das tragende «Réduit» in Form eines kompetenten, mit langjährigen Mitarbeiterinnen besetzten Schulsekretariates abhanden, denn dort herrschte in letzter Zeit aus Gründen, die man sehr wohl errahnen kann, emsige Rotation. Meines Erachtens lässt sich somit in der Tat von einem Neuanfang sprechen. Vom September an wird es glücklicherweise an der Spitze dieser Schulbehörde keine Fehlbesetzung mehr geben, denn beide noch im Wahlprozedere verbliebenen Kandidaten bieten beste Gewähr dafür, dass dann in unserem Schulkreis gegenseitiges Vertrauen, gute Zusammenarbeit und menschliches Wohlwollen wieder gross geschrieben werden. Darauf freue ich mich!

Hans-Peter Köhli, 8049 Zürich

Licht am Auto auch tagsüber?

Eine Busse gehört heutzutage zum Auto wie die Schweissperlen auf der Stirne, und ein Unterschied ist schwerlich auszumachen: Um die Stirne zu trocknen, greift man in die Tasche, bei der Bezahlung der Busse ebenfalls, nur viel tiefer.

Ich spreche aus Erfahrung, was nicht heissen will, dass ich ein Raser bin, nein, aber ich liebe forsches Fahren, also rasch weg von Kreuzungen und hin zur flüssigen Fahrweise. Klar hat jedes Auto einen Tachometer, aber der heutige Verkehr erfordert eine derartige Aufmerksamkeit, dass man fast immer gut tut, sich auf die Strasse zu konzentrieren. Und kennt man den Standort eines «blechern» Polizisten im Strassennetz nicht, bzw. noch nicht, fliegen einem die Bussenverfügungen wie ungebundene Drucksachen in den Briefkasten. Bis vor kurzem waren es immer solche um Fr. 40.–, also für leichte Geschwindigkeitsübertretungen, aber eines Tages blieb mir die Spucke weg: Fr. 250.–! Ade schöne Sonntagsschuh! Wegen eines Rotlichtes, das sich erdreistet, sich nicht meiner Fahrweise anzupassen! Spass beiseite: Ich erinnere mich noch sehr gut daran, denn als ich auf die Kreuzung mit Gelblicht zufuhr, leider zu wenig rasant, überquerte ich sie um 0,6 Sekunden zu langsam, so dass ich in den Rotbereich kam. Damit war aber weder ein Fussgänger in Gefahr, noch der Crash mit einem Auto zu befürchten. Ja, ja, die Technik!

Nun zur Beleuchtungsfrage, die sich der TCS gestellt hat. Man stille einmal seine Neugier mit der Frage: Wieviele entgegenkommende Wagen fahren ohne Licht trotz misslichen Lichtverhältnissen? Als ich mir diese Frage stellte, waren es von zehn Autos deren sieben! «Sehen und gesehen werden!», welch unbekanntes Lösungswort! Als es der Zufall wollte, dass der ohne Licht hinter mir fahrende Automobilist an der gleichen Stelle ausstieg wie ich und ich ihn ge-

sprächsweise auf diesen Übelstand aufmerksam machte, besser gesagt, mir die Freiheit oder Frechheit nahm, gab er mir zur Antwort: «Ich sehe noch gut, wenns bei Ihnen hapert, hören Sie lieber auf, besser heute als morgen!»

Ich bin der vollen Überzeugung, dass «Licht auch tagsüber» eingeführt werden muss, und zwar je schneller desto besser, unbekümmert ob beim Ingangsetzen des Motors auch das Licht eingeschaltet wird. Das wird bei späteren Modellen der Fall sein. Zum Abschluss noch dies: «Haben Sie während einer Tagfahrt jemals einen Motorradfahrer nicht gesehen?» Ich wenigstens noch nie, denn er fährt mit Licht, aber leider viel zu viele Wagenlenker, die selbst bei misslichem Regenwetter und ganz schlechten Sichtverhältnissen angeblich um ihren Dynamo besorgt sind, sonst würden sie das Licht einschalten.

Dante Ansovini

Die Leserin meint

Der Hauswart vom Schulhaus Rütihof, Herr Ch. Benz, wird in Zukunft kulturelle Anlässe ausserhalb des Schulbetriebs nicht mehr unterstützen. Schade. Der Aufwand für Franz Hohlers «Tram nach Afrika» war tatsächlich gross, die Anzahl der verkauften Billette lag unter unseren Erwartungen, und trotzdem denke ich sehr gerne an diese Veranstaltung zurück. Ich hatte an diesem Abend ein Gefühl von Heimat: Wurzeln spüren (Franz Hohler spricht von Orten, die alle BesucherInnen kennen), Wurzeln vertiefen (in der Pause sehe ich alles bekannte Gesichter). Zu Hause sein. Im Quartier.

Es gibt in unserem Quartier verschiedene Möglichkeiten, sich zu Hause zu fühlen. Wieso fällt es den einen so schwer zu akzeptieren, dass es andere auf eine andere Art mögen? Wieso akzeptiert man Lebendigkeit überall, nur nicht vor der eigenen Haustüre? Wieso wird bei der einen Veranstaltung die Polizei gerufen und andere Lärmquellen (Schiessplatz, Flug- und Autolärm) werden hingenommen oder überhört? Der Rütihof ist ein enorm schnell gewachsenes Quartier. Sehr viele sehr verschiedene Menschen leben auf engem Raum zusammen. Deshalb braucht es verschiedenste Angebote. Deshalb bin ich Mitglied des Forums Kultur Rütihof und werde mich auch weiterhin dafür einsetzen, dass gelegentlich grosse Veranstaltungen im Schulhausareal stattfinden können. Die Stadt vermietet heute ganze Badeanstalten, dann sollte es wohl möglich sein, ein Schulareal für ausserschulische Zwecke zu nutzen, und zwar so, dass Aufwand und Ertrag für alle Beteiligten in akzeptablem Rahmen stehen.

Christine Stokar Gasser

www.pape-kochschule.ch

Die Ausgliederung des EWZ aus der Sicht des Praktikers

Für Installateure hat sich auf den 1. Januar 2000 einiges geändert, und es wird sich auch in nächster Zeit noch einiges ändern. Auf dieses Jahr wurden die neuen Niederspannungs-Installationsnormen (NIN) in Kraft gesetzt. Die neue Niederspannungs-Installationsverordnung (NIV) ist gegenwärtig noch in Bearbeitung.

Dies hat zur Folge, dass unter anderem die periodische Kontrolle von elektrischen Anlagen in Zukunft kostenpflichtig wird und für den Anlagebetreiber Mehrkosten verursacht. Der Zeitpunkt der Ausgliederung des EWZ aus der Stadtverwaltung fällt praktisch zeitlich zusammen mit den neuen Normen und der Verordnung. Tatsache ist aber, dass beides miteinander nichts zu tun hat.

Für die Erteilung der Installationskonzession wird nach Inkrafttreten der NIV nicht mehr das Energieverteilungsunternehmen (EVU) – in unserem Fall das EWZ – sondern das eidgenössische Starkstrominspektorat (ESTI) zuständig sein. Auch dies ist keine Folge der Ausgliederung des EWZ.

Im Allgemeinen ändert sich für die Installateure nicht viel, da ja auch in Zukunft die gleichen Ansprechpartner zuständig sind. Vorgesehene Änderungen werden an Informationstagen für die

Fachleute vermittelt, die – so die Aussage des EWZ-Direktors – in Zukunft vermehrt erfolgen sollen.

In den Bereichen «Energieverkauf» und «Energiecontracting» allerdings sind Neuerungen zu erwarten. Da der Installateur näher beim Endkunden ist als das Energie liefernde Unternehmen, dürfte sich das EWZ in diesen Bereichen um eine intensive Zusammenarbeit mit den Installateuren bemühen. In der Gemeinderatskommission wurde ausdrücklich bestätigt, dass sich das EWZ bei den Installationen heraushalten und diesen Bereich ganz den Installateuren überlassen wird.

Aus der Sicht der Installateure spricht nichts gegen die Ausgliederung des EWZ aus der Stadtverwaltung. Im Gegenteil: Die Ausgliederung ermöglicht viel einfachere und kürzere Entscheidungswege. Dies bedeutet eine wesentliche Verbesserung gegenüber dem heutigen Zustand und schafft erst die Möglichkeit, dass das EWZ auf dem liberalisierten Markt erfolgreich bestehen kann. Damit ist den privaten Konsumenten, dem Gewerbe und den Kleinunternehmungen wie auch unserer Branche gedient.

Hans Marolf, Gemeinderat SVP
Mitglied der vorberatenden Gemeinderatskommission

Chumm und probier's

Konditionstraining für alle heisst es jeden Dienstagabend (ausgenommen Schulferien). Geturnt wird in der Turnhalle Lachenzelg von 20.00–21.00 Uhr. Die Teilnehmer müssen gegen Unfall versichert sein. Kosten pro Lektion: Fr. 3.–. Viel Spass wünscht der TV Hönegg.

54. Veloprüfung der Stadt Zürich

Bereits zum 54. Mal führen die beiden Verbände ATB (Verkehr-Sport-Freizeit) und SRB (Schweiz. Radfahrer Bund) zusammen mit dem Schuldepartement, der Verkehrsinstruktion der Stadtpolizei Zürich und Eltern, die Veloprüfung der Stadt Zürich durch. Die Prüfung findet am Samstag 17. Juni von 12 bis 17 Uhr bei jeder Witterung statt. In 9 Sektoren werden 1700 Schülerinnen und Schüler der 5. Primarklasse geprüft. Sie absolvieren einen etwa 6 km langen Parcours, auf welchem sie diversen Verkehrssituationen gewachsen sein sollten.

Nachmeldungen an allen Startorten möglich

Startorte Schulhäuser

Entlisberg	Neumünster	Verkehrsschulungs-
Dachslern	Triemli B	anlage
Isengrind	Milchbuck A	Aubrugweg 8
Aemtler A	Buchwiesen	8050 Zürich

Mit dieser Prüfung steigt die stadtzürcher Jugend freiwillig in den Verkehr ein. Wir sind überzeugt, dass sich die gut ausgebildeten Schüler und Schülerinnen bestens in Szene setzen. Wir bitten alle anderen Verkehrsteilnehmer und die Bevölkerung herzlich, auf diese Veranstaltung Rücksicht zu nehmen. Besten Dank für Ihr Verständnis und Ihre Mithilfe.

Veloprüfung
Kommission der Stadt Zürich

Planen Sie Ihre Karriere!

Warum dauert die Ausbildung zum Marketingplaner mit eidgenössischem Fachausweis drei Semester? Welche Arbeitsmöglichkeiten gibt es für Wellness-Trainerinnen? Worin unterscheiden sich die Lehrgänge Web-Master und Web-Publisher?

Business-Informationsforum der Klubschule Migros

Am Business-Informationsforum der Klubschule Migros können all die Fragen zur Aus- und Weiterbildung gestellt werden. Red und Antwort stehen die Verantwortlichen der Lehrgänge, die Dozierenden sowie Teilnehmende. Zudem liegen Lehrmittel, eidgenössische Reglemente und Formulare zur Ansicht auf. Der kantonale Berufsinspektor Bruno Nett gibt in seinem Referat Tipps für die Karriereplanung.

Das Forum findet am Donnerstag, 22. Juni, von 18 Uhr bis 20.30 Uhr in den Räumen der Klubschule Limmatplatz statt. Informationen gibt es über alle Lehrgänge, die in der Zürcher Klubschule angeboten werden. Die Teilnahme ist kostenlos. Auskunft unter Telefon 277 27 44.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen	
9.30	Sonntag, 18. Juni, Flüchtlingssonntag in der Kirche: Gottesdienst mit Pfr. Jan Bauke Kollekte: HEKS-Flüchtlingsammlung Anschliessend «Chilekafi» im Sonnegg	10.00	Sonntag, 18. Juni in der Kirche: Gottesdienst zum Flüchtlingssonntag mit Vikarin Martina Oswald Kollekte: Für HEKS-Flüchtlingshilfe
9.30	Sonntagsschule im Sonnegg neben der Kirche	10.00	Kindergottesdienst im Kirchgemeindehaus
9.45	Krankenhaus Bombach Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Ch. Höötmann	19.30	Wochenveranstaltungen Montag, 19. Juni Jugendgruppe
20.00	Höngger Bachzyklus in der Kirche: Orgelkonzert Rudolf Meyer (Ogel) spielt «Die 3. Klavierübung» von Johann Sebastian Bach unter Mitwirkung des reformierten Kirchenchors Höngg Eintritt frei, Kollekte	15.00	Dienstag, 20. Juni Fiire mit de Chliine
		16.15	Freitag, 23. Juni Kindergottesdienst im Foyer
			Eglise réformée française de Zurich Schanzengasse 25, 8001 Zurich
	Wochenveranstaltungen Montag, 19. Juni Offener Gesprächsnachmittag für verwitwete Frauen im Gruppenraum des Pfarrhauses Am Wettingertobel 38 Auskunft: Charlotte Wettstein Telefon 341 63 96	10.00	Dimanche, 18 juin Culte
14.00	Dienstag, 20. Juni Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Gemeindeleiterin Rita Bahn	10.00	Pasteur Pedro Carrasco Culte de l'enfance
16.30	Seniorenresidenz im Brühl Andacht in der Bibliothek mit Pfrn. Barbara Wiesendanger	10.00	Garderie
	Mittwoch, 21. Juni Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Küsnacht – Allmend – Ifang – Limberg – Forch Wanderzeit: zirka 2 Stunden Leitung: Hans Jaun und Eugen Hug	11.00	Après-culte
8.25	Besammlung: Bellevue vis-à-vis Kiosk am See, Bushaltestelle 916 Jede/r besorge sein Billett selber		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44
14.00	Sonnegg – Café für alle bis 17.30 Uhr Spielmöglichkeit ab 14.00 Uhr Bauherrenstrasse 53	9.30	Sonntag, 18. Juni Gottesdienst Predigt: Pfr. Hans-Peter Wylder
18.30	Cave special für Jugendliche der 1./2. Oberstufe bis 21.00 Uhr offen Donnerstag, 22. Juni Ora 56 für 5.- und 6.-Klässler im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 188 mit Pfrn. Angela Wäffler-Boveland	19.00	Lob- und Anbetungsabend
19.00	Freitag, 23. Juni Hauserstiftung Andacht mit Pfr. Matthias Reuter Mittagessen für Seniorinnen und Senioren im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53		Freikirche Höngg Openhouse Hurdacker Hurdackerstrasse 5
20.00	Cave: Jugendkeller im Sonnegg bis 23.00 Uhr offen Telefon 341 50 38	19.30	Samstag, 17. Juni Abend-Gottesdienst
9.00	Samstag, 24. Juni Ökumenischer Fraue-Träff bis 11.00 Uhr im Café Sonnegg Thema: «Ernährung – Ganzheit» mit Frau M. Sulzberger	9.15	Mittwoch, 21. Juni Frauenträff Thema: «Im Blickpunkt: Pfingsten» Parallel Chinderträff
			Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
		18.00	Samstag, 17. Juni Wortgottesdienst unter Mitgestaltung der Musikgruppe
		10.00	Sonntag, 18. Juni Wortgottesdienst
		10.00	Kindergottesdienst Opfer: Für das Priesterseminar Chur
			Werktagsgottesdienste
		9.00	Montag, 19. Juni Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 22. Juni Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 23. Juni Heilige Messe
			Aus der Pfarrei
		8.25	Mittwoch, 21. Juni Höngger Senioren-Wandergruppe Halbtageswanderung Küsnacht – Allmend – Ifang – Limberg – Forch Wanderzeit: zirka 2 Stunden Leitung: Hans Jaun und Eugen Hug Besammlung: Bellevue vis-à-vis Kiosk am See, Bushaltestelle 916 Jede/r besorge sein Billett selber

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein Eintracht Höngg

Samstag, 24. Juni, 15.00 Uhr
Sommerkonzert
bei der reformierten Kirche Höngg
Kontaktadresse
Präsidentin: Susanne Walther, Zürichstr. 38, 8180 Bülach, Telefon 861 00 33

Natur- und Vogelschutzverein Höngg

Samstag, 24. Juni
Humeln und Hornissen
Treffpunkt: 15.50 Uhr Haltestelle Salzweg (mit Bus 35, 67, 78 eine Haltestelle vor oder nach Dunkelholzli). Dauer: zirka 2 Stunden.
Herr Nüesch, Wildhüter und Mitglied unseres Vereins, befasst sich intensiv mit diesen Insekten. Er wird uns viel Interessantes über sie erzählen.
Auskunft über die Durchführung erteilt
Susanne Ruppen, Tel. 362 11 23 am Vorabend von 18.00 bis 19.00 Uhr.

Nachtdienst-Apotheken

Apotheken-Dienstturnus
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet. In Notfällen können dann Auskünfte auch durch die Ärzte-Telefonzentrale, das Ärztefon – Telefon 269 69 69 – erhalten werden. Die Dienstapotheken sind rund um die Uhr telefonisch erreichbar.

Spezielle Dienstleistungen
Sauerstoffdepot: Limmattplatz-Apotheke, Limmattstrasse 119, Telefon 272 82 82
Sauerstoff für dringende Fälle ausserhalb der Öffnungszeiten der Apotheke ist beim Zentral-sanitätsposten der Stadt, Neumühlequai 40, erhältlich, Telefon 360 99 99.

Der Dienstturnus und andere Dienstleistungen der Apotheken der Stadt Zürich können im Internet eingesehen werden unter der Adresse: <http://www.apotheken-stadt-zuerich.ch>

Serie 17
Helvetiaplatz-Apotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09
Wehntal-Apotheke, Hofwiesenstrasse 200, Haltestelle Radiostudio, Telefon 361 00 40
24-Stunden-Service
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190, Telefon 34188 26
Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachsenenbüchern. Romane, Erzählungen, Biographien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher, Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissensgebieten. Compact Discs.
Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	10.00—12.00	

Theaterverein Zürcher Freizeit-Bühne

freut sich auf neue, aufgestellte Kollegen/innen. Wir proben jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in unserem Vereinslokal auf der Werdinsel in Höngg. Bis zur nächsten Rollenverteilung sind Sie uns auch hinter der Bühne nützlich und willkommen, und wir haben Zeit, einander besser kennenzulernen! Nur Mut, auch Anfänger!
Infos bei: Heinz Jenni, Telefon 01/482 83 63.

Tierärztlicher Notfalldienst

Notfallarzt
Samstag, 17. und Sonntag, 18. Juni
Dr. Emil Büchler, Hohenklingenstrasse 45, 8049 Zurich, Telefon 01 · 341 07 07
Zentrale Auskunftsstelle Limmattal und Umgebung, Telefon 01 · 740 98 38

Samstagmorgen Sprechstunde Kreis 10
17. Juni Dr. med. José Lang
Von 9.00 bis 12.00 Uhr Regensdorferstrasse 5
für Notfälle: 8049 Zurich
Telefon 341 00 30

Wenn Ihre Hausärztin nicht erreichbar ist:
Ärztetelefon 269 69 69
Erfahrene Krankenschwestern vermitteln Notfallsärztinnen der Stadtkreise 6 und 10.

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Jugendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir treffen uns gruppenweise jeden Samstagsnachmittag und erleben in spielerischer Form Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir, uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe, Seil- und Zelttechnik und ... spielen miteinander. Lager und Weekends sind feste Bestandteile und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.

Kontaktpersonen CVJF (Mädchen):
Claudia Rathgeb, Telefon 341 51 41
Rahel Strassmann, Telefon 272 50 12

Kontaktperson CVJM (Buben):
Thomas Lüsi, Telefon 341 58 92

Alle Kinder ab 7 Jahren sind herzlich eingeladen, einmal unverbindlich an einem Jung-scharprogramm mitzumachen.

Jungschar Waldmann vom Rütihof

Wer sind wir?

Wir sind eine Gruppe von Kindern und Leitern, die sich oft am Samstagsnachmittag treffen. Gemeinsam entfachen wir Feuer, basteln, lachen, spielen, singen oder toben uns einfach einmal so richtig aus.

Wir erleben miteinander mitreissende Abenteuer von Indianern, Rittern; Geschichten aus der Bibel, wie Mose, Paulus, Daniel, usw. Natürlich haben wir auch verschiedene spezielle Anlässe, z.B. das «Kerzenziehen für all'...» Bist Du zwischen 7 und 14 Jahre alt, dann bist Du ganz herzlich eingeladen, bei uns zu «schnuppern».

Wir sind dem Bund Evangelischer Schweizer Jungscharen (BESJ) angeschlossen.

Kontaktpersonen:
David Keller, Telefon 341 50 78
Barbara Trummer, Telefon 342 41 32

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nansen treffen sich jeden Samstagsnachmittag in der Natur zu einem spannenden, lehrreichen und gemeinschaftsfördernden Programm. Höhepunkte sind Weekends und die alljährlichen Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Sabrina Cejka, Kappenbühlweg 17, 8049 Zurich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Eliane Herber, Breitensteinstr. 58, 8037 Zurich

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson:
Giulia Hossmann, Winzerhalde 52, 8049 Zurich

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Martin Morger, Rütihofstrasse 44, 8049 Zurich

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Krankensmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 3415120. Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon 3413552 oder 34190 92.

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege — Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im blauen Haus des Höngger Marktes, Limmattstrasse 186, 2. Stock. Eingang auf Seite des kleinen Riegelhauses.
Montag, Mittwoch und Freitag, 14.30 bis 16.00 Uhr nach Voranmeldung

Verein claro Weltladen Höngg

Am Meierhofplatz/Orsiniahaus
Limmattstrasse 178, 8049 Zurich
Telefon 341 03 01

Im Verein claro Weltladen Höngg engagieren sich Menschen aus dem Quartier für entwicklungs- und umweltpolitische Anliegen. Mit dem Fairen Handel versuchen wir partnerschaftliche Beziehungen zu benachteiligten Regionen zu knüpfen und diesen eine langfristige Entwicklungschance zu bieten.

Wir freuen uns über neue Mitglieder, die sich in diesem Sinne und nach individuellen Möglichkeiten bei uns engagieren möchten.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an unsere Präsidentinnen:
Irmgard Eisenring, Telefon 341 63 00 oder
Andrea Nüssli, Telefon 341 43 94 oder
schauen Sie einfach bei uns im Laden vorbei!

Verein Wohnheim Frankental

Limmattstrasse 414
Betreuung, Beschäftigung und Pflege von Menschen mit einer geistigen Behinderung. Wir freuen uns über neue Mitglieder und freiwillige Kontaktpersonen für unsere Pensionärinnen und Pensionäre. Für Auskünfte wenden Sie sich an die Heimleitung. Wir stehen Ihnen gerne zur Verfügung, Tel. 341 97 10.
PC für allfällige Spenden Nr. 87-45619-1.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.

Sofort, schnell und günstig.

01/431 39 56

Firmengründungen · Steuern · Revisionen · Buchhaltungen Beratungen

Treuhandbüro Heinz P. Keller

Eidg. dipl. Buchhalter / Controller
Limmattstr. 206, Postfach 3122, 8049 Zurich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31
E-Mail: hp.keller@treuhand.ch

Vereinsnachrichten Fussball

Sportverein Höngg

Samstag, 17. Juni

10.00	Zweifel — Migros M/Hönggerberg
10.00	Oetwil am See Fa — SVH Fa M/Oetwil am See
10.30	SVH Dc — Bülach Dc M/Hönggerberg
10.30	Dübendorf Fb — SVH Fb M/Dübendorf
10.30	Dübendorf Fc — SVH Fc M/Dübendorf
12.00	SVH Da — Dielsdorf Da M/Hönggerberg
12.00	IBM — Shell M/Hönggerberg
13.30	Oerlikon Ea — SVH Eb M/Neudorf
13.30	YF Juventus Eb — SVH Ec M/Buchlern
14.00	SVH Ba — Engstringen B M/Hönggerberg
14.00	SVH Ca — Zurich Cc M/Hönggerberg
Mittwoch, 21. Juni	
16.30	SVH Ea — Oetwil-Geroldswil E M/Hönggerberg
18.00	SVH Eb — Zurich-Affoltern Eb M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!	

Vereinsnachrichten Sport

Armbrustschützen Höngg

Trainingsangebot im Armbrustschützenhaus Höngg

Jugendliche 10- bis 20jährige	
Mittwoch	18.00 bis 20.00 Uhr
Erwachsene	
Dienstag	18.00 bis 20.00 Uhr
Donnerstag	18.00 bis 20.00 Uhr

Kontaktadresse:
Francesca Mangano, Appenzellerstrasse 51, 8049 Zurich, Telefon 341 00 41

Damen- und Frauenriege des TV Höngg

Unser Angebot für Erwachsene

Montag Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	17.00—18.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Lachenzelg*	18.00—19.00 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	19.00—20.10 Uhr
Frauen Turnhalle Lachenzelg*	20.20—21.30 Uhr
Dienstag Jogging Turnplatz Hönggerberg	9.15—10.15 Uhr
Rhönradturnen Turnhalle Rütihof	19.30—21.45 Uhr
Kondifür alle Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.00 Uhr
Mittwoch Walking Turnplatz Hönggerberg	9.00—10.00 Uhr
Seniorinnen Turnhalle Rütihof	14.45—15.45 Uhr
Allround Turnhalle Lachenzelg*	20.10—21.40 Uhr
Donnerstag Walking (nur Mai bis Oktober) Turnplatz Hönggerberg	18.30—19.30 Uhr
Gymnastik Turnhalle Lachenzelg	20.00—21.30 Uhr
*Mai bis Oktober Turnplatz Hönggerberg	

Auskunft erteilt gerne die TK-Präsidentin Lisa Aiolli, Telefon 341 78 75

Für Rhönradturnen
Nicole Schuhmacher, Telefon 321 34 83

Unser Angebot für die Jugend

Montag, Dienstag und Mittwoch Mädchenriegen Allround in drei Altersgruppen

Mittwoch Tanz
Donnerstag Geräteturnen Unterstufe Kinderturnen (Kindergartenalter) auf Anfrage
Mutter- und Kind-Turnen (ab 3 Jahren) auf Anfrage

Auskunft erteilt gerne für die Mädchenriegen
Lydia Pulfer, Telefon 341 85 62

für Muki- und Kinderturnen
Anita Kühne, Telefon 341 03 83

Weitere Auskünfte gibt gerne die Präsidentin Ruth Stössel, Telefon 341 28 45

Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft, Sektion Höngg

Trainingsangebot im Hallenbad Bläsi

Für Jugendliche:	
Montag	18.00 bis 19.00 Uhr für 11- bis 15jährige
Freitag	18.00 bis 19.00 Uhr für 16- bis 20jährige

für Erwachsene:	
Dienstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Kondition
Donnerstag	20.00 bis 21.30 Uhr Rettungsschwimmen und Fitness

Aqualit-Kurse	auf Anfrage
Rettungs-schwimm-Kurse	auf Anfrage

Auskunft:	
Martin Kömeter	Telefon 340 28 40
Margrit Eigenheer	Telefon 341 57 35

Wir gratulieren

Nichts ist so heiter und erheiternd wie das Schöne und die Kunst — wenn wir nämlich dem Schönen und der Kunst so hingegen sind, dass wir darüber uns selbst und das brennende Leid der Welt vergessen.

Liebe Jubilarinnen und Jubilare

Ganz herzlich gratulieren wir Ihnen zum bevorstehenden Geburtstag. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag im Kreise Ihrer Angehörigen und Freunde. Alles Gute, beste Gesundheit und Wohlergehen mögen Sie auch in Zukunft begleiten.

Geburtstag feiern:

18. Juni
Herr Alfred Schütz
Vorhaldenstrasse 26, 80 Jahre

Herr Alois Betschart
Segantinistrasse 216, 85 Jahre

Frau Agnes Hegglin
Rütihofstrasse 32, 90 Jahre

21. Juni
Herr Konrad Heidegger
Bergellerstrasse 26, 97 Jahre

22. Juni
Frau Frieda Zimmermann
Schwarzenbachweg 11, 80 Jahre

Mit lieben Geburtstagsgrüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

■ Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte uns zirka zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung erreichen. Vergessen Sie bitte nicht, das genaue Geburtsstagsdatum zu erwähnen! Adresse: Redaktion «Höngger», Postfach, 8049 Zurich.

Quartierverein Höngg

«Öis liit Höngg am Herze!» Deshalb übernimmt der Quartierverein neben der Organisation verschiedener Anlässe auch das Patronat über diverse jährlich wiederkehrende Veranstaltungen, wie beispielsweise das Wümmefascht. Auch ist er Schirmherr über die Aktivitäten des Forums, der Kulturkommission des Quartiervereins Höngg.

Auch wenn die Vorstandsmitglieder ehrenamtlich tätig sind, sind finanzielle Mittel notwendig, damit der Quartierverein seine Aufgaben zum Wohle des Quartiers – und in diesem Sinne auch für Sie – wahrnehmen kann. Wir sind deshalb auf Ihre Mitgliedschaft angewiesen (mindestens Fr. 20.—/Jahr). Denn: «Willst Du ein echter Höngger sein, werde Mitglied im Quartierverein!»

Kontaktadresse: Quartierverein Höngg, Postfach 115, 8049 Zurich, Präsident: Hermann Aebi, Telefon 341 83 89

Jass-Treffs

Jass-Zirkel-Veranstaltungen

Montag, 19. Juni, 19.45 Uhr
Kath. Kirchgemeindezentrum, Höngg 6. Höngger Jass

Mittwoch, 21. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Dörfli «Uedikerhuus»
Uitikon, 7. Dörfli-Jass

Donnerstag, 29. Juni, 19.45 Uhr
Restaurant Freihof, Oberengstringen 1. Oberengstringer Jass

Gesucht

Teilzeit-Sekretärin

für Textverarbeitung und allgemeine Büroarbeit.
20 bis 30 % auf 3 Nachmittage verteilt.

Bewerbungen oder weitere Auskünfte:
SSAB-Geschäftsstelle
Bäulistrasse 42, 8049 Zurich
Fax 01/340 27 11
Telefon 01/340 27 12 (Teilzeit besetzt)

Maler-und Tapezierarbeiten sauber und zuverlässig

Poul Benedict Herskind
Telefon 01/341 13 17 oder 079/471 21 04

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Güntert-Züger, Kurt, geb. 1933, von Mumpf AG, Gatte der Güntert geb. Züger, Margartha Balbina; Winzerhalde 90.

Saredi-Feller, Arturo Pietro, geb. 1933, von Zurich und Thun BE, Gatte der Saredi geb. Feller, Edeltraut; Riedhofstrasse 254.